Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Zwischenbericht zur Fachkräftestrategie der Niedersächsischen Landesregierung

„Langfassung“

Berichtszeitraum 08.11.2022 – 31.10.2024

Niedersachsen. Klar.

Wegweiser

1. Zentrale Handlungsfelder 5

1.1 Berufliche Ausbildung stärken 5

1.2 Weiterbildung von Beschäftigten zielgerichtet ausbauen 7

1.3 Inländische Potenziale noch stärker nutzen 9

Frauen 9

Menschen mit Migrationsgeschichte 12

Ältere 15

Menschen mit Behinderungen 15

(Junge) Erwachsene ohne Schul- und/oder Berufsabschluss 16

1.4 Zuwanderung sowie Anerkennungs- und Willkommenskultur gestalten 19

1.5 Arbeitsqualität, Arbeitskultur und Beschäftigungsfähigkeit sichern 23

2. Initiativen zur Sicherung der Fachkräftebasis in Berufen, Branchen und Regionen 24

2.1 Initiativen in Berufen und Branchen 24

Fachkräftesicherung in Erziehungsberufen 24

Programm für Sozialberufe, insbesondere im Bereich Pflege und Gesundheit 27

Fachkräftesicherung in MINT-Berufen 29

Fachkräfteinitiative für Energie- und Klimaberufe 32

Fachkräftesicherung im Handwerk 33

Fachkräftesicherung in der Verkehrs- und Logistikbranche 35

Fachkräftegewinnung für die Tourismusbranche 35

Fachkräftesicherung in Berufen der Land-, Forst- und Hauswirtschaft und des Gartenbaus 36

2.2 Initiativen in Regionen – Regionale Fachkräftebündnisse 38

Abkürzungsverzeichnis 40

1. Zentrale Handlungsfelder

1.1 Berufliche Ausbildung stärken

Die Berufsausbildung bildet die Grundlage der beruflichen Handlungsfähigkeit. Sie ebnet den Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Einzelnen. Zudem fördert und unterstützt sie die Persönlichkeitsentwicklung. Ziel der Landesregierung ist es, die Attraktivität der beruflichen Ausbildung zu verbessern und die gesellschaftliche Anerkennung zu optimieren. Dazu hat das Land u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant:

- Eine verstärkte und zielführende **Berufliche Orientierung** an allen Schulformen ist ein solides Fundament für eine chancengerechte und selbstbestimmte Zukunft junger Menschen. Sie ist aus deren Sicht zu denken und trägt auf diese Weise zu gelingenden Übergängen und einer nachhaltigen Fachkräftegewinnung in den verschiedenen Berufsbereichen und Branchen bei. Die Vielfalt unserer jungen Menschen muss sich in ebenso vielfältigen und praxisnahen Angeboten widerspiegeln. Dafür wurde der **Erlass zur Beruflichen Orientierung** im Jahr 2023 evaluiert und in einem transparenten Beteiligungsverfahren erörtert, u. a. am Fachtag des Bündnisses duale Berufsausbildung am 07. März 2024. Ein neuer Erlass für die Schulen (einschließlich der berufsbildenden Schulen) soll zum Schuljahr 2025/26 implementiert werden. Berufsausbildung und Studium werden dort als gleichwertige berufliche Perspektiven in allen Schulformen aufgezeigt. Die Aufnahme der Koordinierungsstelle Berufsorientierung (KoBo) mit Maßnahmen zur praxisorientierten Beruflichen Orientierung, die durch Land und Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit getragen wird, ist geplant.

- Das **Projekt „Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen öffentlichen berufsbildenden Schulen“** (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Bund-Land-Vereinbarung Bildungsketten) wird bis zum 31. Dezember 2024 fortgeführt. In diesem Projekt wurden vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück Berufsorientierungsformate entwickelt und erprobt, von denen in den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 ca. 2.200 Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen profitiert haben. Im Sinne des landesweiten Transfers wird die Handreichung mit den erprobten Berufsorientierungsformaten am 27. November 2024 im Rahmen einer Fachtagung in Hannover öffentlichkeitswirksam präsentiert und anschließend den berufsbildenden Schulen sowie externen Bildungsträgern zur Verfügung gestellt.

- Einen besonderen Beitrag zur Integration von jungen Menschen in eine Ausbildung leisten in Niedersachsen 47 Leitstellen **„Region des Lernens“** (RdL), die eng mit inzwischen weitgehend flächendeckend eingerichteten Jugendberufsagenturen zusammenarbeiten. Um die RdL-Leitstellen in ihrer moderierenden Funktion der regionalen Netzwerke am Übergang Schule – Beruf zu stärken und weiterzuentwickeln, findet im Schuljahr 2024/25 die erste Zertifizierungsrunde der RdL-Leitstellen statt.

Praxisbeispiel:

Pinsuleum – Ein Leistungszentrum für Auszubildende im Maler- und Lackiererhandwerk

Ein Malerfachbetrieb hat eine Wohnung in Bad Gandersheim – das „Pinsuleum“ – als Leistungszentrum für die Auszubildenden im Maler- und Lackiererhandwerk zur Verfügung gestellt. Hier können die Auszubildenden neben den üblichen Kundenaufträgen gezielt allgemeine und besondere Techniken des Ausbildungsberufs testen und trainieren – eine Investition in den handwerklichen Nachwuchs und eine Möglichkeit zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität. Dieses vorbildliche Ausbildungsangebot wurde im Juli 2023 mit der „Niedersächsischen Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung“ in der Kategorie „Handwerk“ gewürdigt.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Pinsuleum

- Die landesgeförderten Spezialisierungen in den **Jugendfreiwilligendiensten**, die einen Beitrag zur Beruflichen Orientierung für junge Menschen bieten und den Erwerb berufsbezogener Kompetenzen ermöglichen, konnten erhalten und gestärkt werden.

- Die Möglichkeit der **Teilzeitausbildung** wird durch intensivierte Bekanntmachung gestärkt. Neben der Werbung um Nutzung der Teilzeitausbildung auf der betrieblichen Seite sind auch für die berufsbildenden Schulen weitreichende Möglichkeiten eingerichtet, Teilzeitberufsschulunterricht abzubilden.

- Die Landesregierung hat die **Schulgeldfreiheit** für bisher noch nicht schulgeldfrei gestellte Gesundheitsfachberufe (Heilerziehungspflege, Heilpädagogik, Pharmazeutisch-technische Assistenz, Masseurinnen und medizinische Bademeisterinnen sowie Masseure und medizinische Bademeister, Diätassistenz sowie Orthoptistinnen und Orthoptisten) zum Schuljahr 2023/24 eingeführt. Damit ist die Förderung einer schulgeldfreien Ausbildung in allen sozialpädagogischen und medizinisch-therapeutischen Berufen realisiert worden. Die bisherige Hürde, aufgrund der Schulgeldzahlung keine vollzeitschulische Ausbildung antreten zu können, fällt damit weg. Durch die Förderung der Schulgeldfreiheit soll die Attraktivität der Ausbildung gesteigert und dadurch dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

- Zur **Unterstützung der beruflichen Ausbildung** hat das Land (MK) drei Förderprogramme mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus aufgelegt:

  → **Ausbildungsverbünde**
  Mit insgesamt 7 Mio. Euro EU-Mitteln zzgl. Landesmitteln fördert das Land von 2021 bis 2027 über die **„Richtlinie Ausbildungsverbünde"** die Verbundausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung, dem Seearbeitsgesetz oder dem Pflegeberufegesetz. Die Ausbildungsverbünde sollen insbesondere benachteiligte Jugendliche auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss unterstützen.

  Im Rahmen dieser Richtlinien wird das **Verbundprojekt „AusbildungsOffensiveGastro im Verbund (AOGiV)"** gefördert. Im Projekt befinden sich mit Ausbildungsbeginn 01. August 2024 derzeit 20 Auszubildende aus Vietnam, aber auch aus der Türkei, aus Georgien und der Ukraine in der Ausbildung in Gastronomieberufen. Der Bewilligungszeitraum hat am 01. Mai 2024 mit einer Vorphase zum Spracherwerb begonnen, er endet am 31. Juli 2027.

  → **Innovative Bildungsprojekte der beruflichen Erstausbildung**
  Bis 2027 fördert das Land seit dem Jahr 2021 mit insgesamt 9,9 Mio. Euro EU-Mitteln Bildungsprojekte, die durch ihren innovativen Charakter die Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf zum Ziel haben. Fördergegenstand sind außerdem Projekte, die den Übergang von der beruflichen Ausbildung in die Beschäftigung erleichtern sowie systemisch oder konzeptionell angelegte Projekte, die bildungspolitische Zielsetzungen verfolgen und der Weiterentwicklung von Systemen oder Rahmenbedingungen der beruflichen Bildung dienen.
  Beispielsweise erhalten im **Projekt „Perspektive Emsland"** junge Menschen aus Paraguay bis Ende 2024 die Chance, eine Ausbildung im Emsland zu absolvieren. Damit werden auch unbesetzte Ausbildungsstellen besetzt und mögliche Fachkräfte für die Region begeistert. Die Förderung erfolgt aus der Richtlinie „Innovative Bildungsprojekte der beruflichen Erstausbildung", Folgeprojekte bleiben abzuwarten.

  → **Überberiebliche Ausbildung und deren Bildungsstätten**
  Mit 25,47 Mio. Euro EU-Mitteln fördert das Land von 2021 bis 2027 die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Sie ist ein fester und verpflichtender Bestandteil der dualen Berufsausbildung im Handwerk. Die ÜLU vermittelt berufsspezifische praktische Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie ergänzt und unterstützt die betriebliche Ausbildung vom ersten bis zum vierten Ausbildungsjahr.

- Die Landesmittel für die **Förderung der überbetrieblichen Ausbildung** konnten sowohl für die investive Förderung der überbetrieblichen Bildungsstätten (ÜBS) von bisher 3 Mio. Euro jährlich auf fortlaufend 8 Mio. Euro jährlich aufgestockt werden als auch für die Förderung der Lehrgänge zur beruflichen Qualifizierung Auszubildender durch Lehrgänge der überbetrieblichen Ausbildung (ÜLU) von bisher rd. 3 Mio. Euro jährlich auf aufsteigend bis zum Jahr 2027 auf rd. 12,5 Mio. Euro jährlich. Damit konnte eine Angleichung der Förderung der Lehrgänge auf Bundeshöhe vorgenommen und die Betriebe konnten erheblich entlastet werden.

- Die **Zukunftsregion Ems-Vechte** plant die Stärkung der beruflichen Bildung durch Übertrag des akademischen Campus-Gedankens auf die berufliche Bildung. Der **Campus berufliche Bildung** mit einem Volumen von rund 700.000 Euro und einer Laufzeit von drei Jahren soll vom Land (MB) mit ESF+-Mitteln aus dem Budget der **Förderrichtlinie Zukunftsregionen** gefördert werden.

- Das Land (MB) fördert mit rund 525.000 Euro aus EU-Mitteln (ESF+) über die **Richtlinie „Soziale Innovation"** seit dem 01. Januar 2024 das **Projekt „3D-VAMBS-Virtuelles Assessment und Matching in Berufsfeld-Simulationen"**. Mit dem Virtual-Reality-System tauchen Schülerinnen und Schüler immersiv in realistisch gestaltete Berufswelten ein. Sie erproben berufliche Tätigkeiten und lösen Aufgaben, die ihre Interessen, Kompetenzen und Berufseignung zeigen. Am Ende des Parcours erhalten sie ein Leistungsprofil mit Hinweisen persönlicher Stärken und bekommen Tipps, welche Lücken sie auf dem Weg zu ihrem Wunschberuf noch füllen müssen. Außerdem erfahren sie mehr zu beruflichen Alternativen in ihrer Region. Die regionalen Betrie-

be und ihre Ausbildungsangebote werden dabei in dem Virtual Reality-System berücksichtigt. Zuerst sollen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen in der Region Braunschweig die Anwendung über drei Jahre erprobt werden. Danach soll das Projekt landesweit ausgerollt werden.

1.2 Weiterbildung von Beschäftigten zielgerichtet ausbauen

Der stetige Wandel der Arbeitswelt in der Transformation erfordert eine regelmäßige Anpassung der Qualifikationen von Beschäftigten. Lebenslanges (Weiter-) Lernen ist daher ein ganz wesentlicher Baustein für die Fachkräftesicherung. Ziel der Landesregierung ist es, insbesondere KMU und ihre Beschäftigten beim Thema Weiterbildung zu unterstützen. Dazu hat das Land u. a. folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant:

- Der Entwurf einer **Niedersächsischen Weiterbildungsstrategie** der Landesregierung zur Stärkung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten in der Transformation befindet sich in Erarbeitung. Auf Fachebene erfolgte bereits eine Beteiligung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Sozialpartnern und betroffenen Behörden. Die finale Beschlussfassung der Niedersächsischen Landesregierung ist für Mitte 2025 avisiert.

- Im Rahmen der ESF+-Förderrichtlinie **„Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“** des Landes (MS) werden mit Projektlaufzeiten bis Herbst 2025 Weiterbildungsmaßnahmen und Strukturprojekte insbesondere für KMU im Kontext beruflicher Weiterbildung unterstützt. Seit November 2022 konnten mit einem Mitteleinsatz von rd. 1,6 Mio. Euro an Landes- und EU-Mitteln bisher 24 neue Projekte gefördert werden.

Praxisbeispiel:

Digitale Weiterbildung der Weiterbilder (DiWeiWei) – Förderprojekt aus der „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“

Das im November 2023 begonnene Projekt verfolgt das Ziel, Anbieter von Weiterbildung zu befähigen, sich den regionalen Bedarfen anzupassen. Hierzu werden Inhalte zu kleinstmöglichen, in sich schlüssigen Einheiten zusammengefasst und digitalisiert. Es sollen vorhandene und neue Weiterbildungskonzepte analysiert, Potentiale entwickelt und diese final mit den ursprünglichen Konzepten verglichen werden.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Digitale Weiterbildung der Weiterbilder

- Die Zahl der beruflichen Aufstiegsfortbildungen nach dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz** (AFBG)[1] konnte in 2023 ähnlich hoch realisiert werden, wie in 2022.[2] Dafür haben Land (MS) und Bund im Jahr 2022 rd. 106 Mio. Euro und 2023 über 114 Mio. Euro an Bundes- und Landesmitteln eingesetzt. Für 2024 stehen rd. 122 Mio. Euro zur Verfügung. Seit dem 01. Februar 2024 ist zudem eine digitale Beantragung der Förderung in Niedersachsen über ein neues Onlineportal möglich (www.afbg-digital.de).

- Die Förderrichtlinie zur **„Niedersächsischen Weiterbildungsprämie“** wurde vom Land (MS) um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2024 verlängert, in 2024 stehen 1,5 Mio. Euro Landesmittel zur Verfügung. Damit können erfolgreich absolvierte öffentlich-rechtliche Meisterabschlüsse jenseits des Handwerks mit je 1.000 Euro prämiert werden.[3] Nach einer Evaluierung in diesem Jahr laufen finale Abstimmungen zum Fortgang der Weiterbildungsprämie ab 2025.

- Zur Prämierung von Meisterabschlüssen nach der **Niedersächsischen Meisterprämie für das Handwerk** siehe Kap. 2.1 – Fachkräftesicherung im Handwerk.

1 Das AFBG ist ein wichtiges Förderinstrument der beruflichen Qualifizierung. Mit dem sog. „Aufstiegs-BAföG“ werden Aufstiegsfortbildungen zum/zur Handwerks- und Industriemeister/in, Erzieher/in, Techniker/in, Fachkaufmann/frau, Betriebswirt/in oder auf eine von mehr als 700 vergleichbaren Qualifikationen mit einer altersunabhängigen Förderung unterstützt. Das Land finanziert 22 Prozent, der Bund 78 Prozent. Weitere Informationen unter NBank Aufstiegs-BAföG.

2 Anzahl geförderter Personen nach dem AFBG: 2023: 22.544; 2022: 22.685; 2021: 21.969; 2020: 19.745; 2019: 17.738; 2018: 17.682; 2017:17.385; 2016: 17.216

3 Anzahl prämierter Abschlüsse der Niedersächsischen Weiterbildungsprämie: 2024: bisher 864 (Stand 31.10.2024); 2023: 1.078; 2022: 933

- Das im Januar 2024 neu geschaffene **nationale Onlineportal des Bundes „mein NOW“** bietet eine zentrale Einstiegsmöglichkeit zum Thema „berufliche Weiterbildung“ im Internet. Das Land hat Informationen zu den eigenen Beratungsangeboten und Fördermöglichkeiten sowie zu Onlinetools zur Verfügung gestellt und wird auch künftig aktiv am weiteren Ausbau der Inhalte der Plattform mitwirken.

- Über das Programm **„Öffnung von Hochschulen“** können seit März 2023 Projekte gefördert werden, die zur Öffnung von Hochschulen für beruflich qualifizierte Weiterbildungsinteressierte mit und insbesondere ohne schulische Hochschulberechtigung beitragen. Dazu stellt das Land (MWK) bis Ende 2029 mehr als 4,3 Mio. Euro an Landes- und ESF-Mitteln zur Verfügung.[4] Bisher konnten zwei Projekte (TU Clausthal und Universität Oldenburg) gefördert werden. Der entsprechende Landesmitteleinsatz liegt bei etwa 205.000 Euro.

- Neun vom Bund geförderte **Weiterbildungsverbünde** unterstützen vor allem KMU bei der Organisation und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen in Niedersachsen.

- Über das **Interreg A-Programm Deutschland-Nederland** fördert das Land (MB) seit Juni 2023 bis Ende Dezember 2026 mit einem Mitteleinsatz von rd. 1,5 Mio. Euro Landes- und EU-Mitteln (EFRE) sowie kommunalen Mitteln das deutsch-niederländische **Kooperationsprojekt MyCaDO**. MyCaDO ist eine digitale Plattform, die den Ausbildungs- und Weiterqualifizierungsprozess in der Schifffahrt abbildet und unterstützt. Die Plattform soll Struktur und Orientierung für Fachkräfte bieten, individuelle Weiterqualifizierung ermöglichen und einen intelligenten „Werkzeugkasten“ zur Erstellung personalisierter Entwicklungspläne für verschiedene Karrierewege in der Schifffahrt bieten.

1.3 Inländische Potenziale noch stärker nutzen

Die Mobilisierung bisher noch ungenutzter inländischer Potenziale bei Frauen, Älteren, jungen Erwachsenen ohne Schul- und/oder Berufsabschluss, Menschen mit Migrationsgeschichte sowie Menschen mit Behinderungen ist ein zentrales Ziel des Landes. Zu Steigerung ihrer Erwerbsbeteiligung hat das Land verschiedene Beiträge umgesetzt und Unterstützungsmöglichkeiten eingerichtet:

Frauen

- Das **Programm „Regionale Initiativen und Kooperationen für Frauen am Arbeitsmarkt (RIKA)“** fördert seit März 2022 Projekte, die Frauen bessere Chancen am Arbeitsmarkt bieten. Dazu stellen Land (MS) und EU bis Ende 2027 rund 40 Mio. Euro an Landes- und ESF+-Mitteln zur Verfügung. Die Fördermöglichkeiten sind breit gefächert. Frauen in Führungspositionen werden ebenso angesprochen wie Alleinerziehende oder geflüchtete und zugewanderte Frauen. Gefördert werden beispielsweise:

  → 23 **Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft** als Anlaufstellen für Frauen in allen berufsbezogenen Fragen, insbesondere für Berufsrückkehrerinnen nach einer familienbedingten Unterbrechung der Berufstätigkeit. Neben der professionellen Beratung von Frauen initiieren und begleiten die Koordinierungsstellen berufsbezogene und arbeitsmarktorientierte Weiterbildungsangebote.

  → **Frauen auf dem Weg in Führungspositionen im Handwerk (FiF)** (siehe Kap. 2.1 – Fachkräftesicherung im Handwerk).

Seit November 2022 werden bzw. wurden insgesamt 46 RIKA-Projekte durchgeführt. Damit konnten insgesamt bisher mehr als 4.500 Teilnehmerinnen beraten und unterstützt werden.

Praxisbeispiel:

Erfolgreiche Unterstützung einer alleinerziehenden Mutter in das Berufsleben durch die Koordinierungsstelle zur Frauenförderung

Ziel der Koordinierungsstelle zur Frauenförderung der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade ist die Förderung der beruflichen Wiedereingliederung von Frauen. Im Fall einer alleinerziehenden Mutter wurde durch die Beratung zunächst ein Praktikum, dann ein Ausbildungsstart in Teilzeit sowie im Anschluss an die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung der Weg in die berufliche Selbstständigkeit unterstützend begleitet. Das Beispiel zeigt, wie wichtig und wertvoll eine individuelle Beratung und Unterstützung von Frauen während der familiär bedingten beruflichen Auszeiten ist.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Koordinierungsstelle zur Frauenförderung

4 Davon 3,2 Mio. Euro ESF-Mittel und 1,1 Mio. Euro Ko-Finanzierungsmittel des Landes.

- Am 05. Dezember 2023 wurde eine **RIKA-Fachtagung** zur Zukunft der Arbeitswelt „Gleichgestellt in der Arbeitswelt? Realitäten, Visionen und Forderungen für Frauen im Erwerbsleben“ durchgeführt. Neben einer Podiumsdiskussion sowie verschiedenen Themenworkshops gab es Vorträge zu den Themen „Gleichberechtigung braucht Zeitgerechtigkeit“ und „Berufstätigkeit und Elternschaft – Vereinbarkeitschancen und -risiken“.

  Ein neues **Internetangebot des Landes** (MS) www.frauen-gewinnen.eu informiert seit 2023 rund um die Arbeitsmarktförderung für Frauen im Rahmen der RIKA-Richtlinie.

- Als Beitrag des Masterplans Gute Arbeit zum Thema „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ wird das Land (MS) im Mai 2025 eine **Veranstaltung** zum Thema „Fachkräfte sichern – Frauen in der Arbeitswelt zukunftsfest aufstellen“ durchführen (siehe Kap. 1.5).

- Bei einer **Infowoche für Frauen** unter dem Motto **„Zeit der Chancen – Das Beste kommt jetzt“** hat die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit dem Land (MS) im September 2023 ca. 100 Veranstaltungen rund um die Themen Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit angeboten.

- Mit dem niedersächsischen **Women-on-Board-Index** hat das Land (MS) 2022 erstmalig eine Studie auf Landesebene als Ausgangspunkt und Aufforderung zum Handeln für alle erstellen lassen, deren Frauenanteil in Führungsetagen noch deutlich von den Gleichstellungszielen abweicht. Folgestudien sind in 2023 und 2024 erschienen. Mit der öffentlichkeitswirksamen Verbreitung macht das Land u. a. bekannt, inwieweit die Vorgaben des **„Zweiten Führungspositionengesetzes“** in Niedersachsen bereits erreicht sind und wo noch Handlungsbedarf besteht. Durch gute Vorbilder und durch „blaming und shaming“ sollen Veränderungsprozesse angestoßen werden.

- Das **Professorinnenprogramm** ist seit 2008 das zentrale Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern. Die Hochschulen qualifizieren sich für die Teilnahme am Programm durch die Einreichung von hochschulindividuellen Gleichstellungskonzepten, die von einem unabhängigen Begutachtungsgremium bewertet werden. Hochschulen mit erfolgreich eingereichten Konzepten können für Erstberufungen von bis zu drei Professorinnen eine Förderung erhalten. Gleichzeitig verpflichten sich die Hochschulen zur Umsetzung von gleichstellungsfördernden Maßnahmen aus den freiwerdenden Mitteln. In der aktuell vierten Phase, dem „Professorinnenprogramm 2030“ (PP2030), stellen Bund und Länder bis 2030 insgesamt 320 Mio. Euro zur Verfügung, um die Anzahl der Professorinnen in Deutschland zu erhöhen und durch spezifische Maßnahmen die Gleichstellungsstrukturen an Hochschulen zu stärken. Das Land Niedersachsen stellt für seine 20 Hochschulen im PP2030 bis zu 10 Mio. Euro bereit.

- Mit dem **Programm „Professorinnen für Niedersachsen“** wird die Position von niedersächsischen Hochschulen in den Berufungsverhandlungen mit Professorinnen, die aus dem „Professorinnenprogramm 2030“ (PP2030) gefördert werden, gestärkt, um in dem intensiver werdenden Wettbewerb besonders qualifizierte Professorinnen zu gewinnen. Das Land (MWK) und die VolkswagenStiftung stellen für das Programm „Professorinnen für Niedersachsen“ zusätzlich zu der Gegenfinanzierung des PP2030 weitere Mittel i. H. v. insgesamt 10 Mio. Euro aus dem Programm „zukunft.niedersachsen“ zur Verfügung. Niedersächsische Hochschulen, die im PP2030 von Bund und Ländern erfolgreich waren, können für maximal drei Jahre bis zu 100.000 Euro pro Jahr an zusätzlichen Mitteln beantragen.

- Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat das Land (MK) für den **Ausbau der Kindertagesbetreuungsmöglichkeiten** in Krippen, Kindertagespflege sowie Kindergärten in den letzten Jahren diverse Förderprogramme aufgelegt.[5] Mit Landesmitteln i. H. v. rd. 135,43 Mio. Euro sowie weiteren Bundesmitteln konnten seit 2016 rund 44.210 neue Betreuungsplätze geschaffen und rund 20.060 Betreuungsplätze erhalten werden.

  Daneben wurden Beiträge und Programme zur Qualifizierung, Gewinnung und Rückgewinnung sowie Bindung pädagogischer Fachkräfte – besonders für den Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung – auf den Weg gebracht (siehe Kap. 2.1 – Fachkräftesicherung in Erziehungsberufen).

- Die **ganztägigen Angebote an Schulen** konnten weiter ausgeweitet werden. Das Land (MK) hat insgesamt 97 Neuanträge auf Errichtung einer Ganztagsschule zum Schuljahr 2022/23 (25 Anträge), 2023/24 (31 Anträge) sowie 2024/25 (41 Anträge) genehmigt. Im Schuljahr 2023/24 wurden rund 75 Prozent aller öffentlichen allgemeinbildenden Schulen als Ganztagsschule geführt.

5 Zuletzt aufgelegt: Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Investitionen in der Tagesbetreuung für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung (RIT); Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für den weiteren Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren (RAT V); Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen in Tageseinrichtungen für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung (IKiGa)

Menschen mit Migrationsgeschichte

- Neben den Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur **Sprachförderung** hat das Land (MWK) ergänzend weitere Sprachförderangebote zum Erwerb der deutschen Sprache angeboten. Von April 2023 bis Juni 2024 wurde mit 4,5 Mio. Euro Landesmitteln das **Sprachförderprogramm „Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten" (SEG-Flex)** umgesetzt. Es hat Geflüchtete bei der Integration in die Gesellschaft, Arbeitswelt oder das Studium unterstützt, bei denen keine Berechtigung oder Verpflichtung zum Integrationskurs des Bundes besteht. Das daran anschließende, noch flexiblere und breiter aufgestellte Folgeprogramm **SEG-Flex 2024** sichert das Angebot bis Ende 2025 mit weiteren 4,8 Mio. Euro Landesmitteln. Bisher konnten mit dem Angebot 4.696 Geflüchtete (SEG-Flex: 3.723 Teilnehmende, SEG-Flex 2024: bislang 973 Teilnehmende) eine Sprachförderung erhalten. Eine Fortsetzung der Förderung über das Jahr 2025 hinaus ist vorgesehen.

- Für die Integration ukrainischer Geflüchteter wurde von Mai 2023 bis Juni 2024 das **Sprachförderprogramm „Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb (Deutsch) von Geflüchteten aus der Ukraine" (UKR-2)** mit 9,7 Mio. Euro Landesmitteln (MWK) angeboten. Die Kurse konnten von ukrainischen Geflüchteten genutzt werden, soweit eine Berechtigung oder Verpflichtung zum Integrationskurs des Bundes ausgeschlossen war. Das daran anschließende, noch flexiblere und breiter aufgestellte Folgeprogramm **UKR-Flex** sichert mit weiteren 9,7 Mio. Euro Landesmitteln das Angebot bis Ende 2024. Bisher haben über UKR-2 und UKR-Flex 12.640 Geflüchtete (UKR-2: 6.191 Teilnehmende, UKR-Flex: bislang 6.449 Teilnehmende) eine Sprachförderung erhalten. Hier wird die Möglichkeit einer Fortsetzung der Förderung über das Jahr 2024 hinaus aktuell geprüft.

- Auf Initiative Niedersachsens (MS) und anderer Länder hat die Integrationsministerkonferenz den Bund im April 2023 aufgefordert, das **Integrationskurssystem zukunftsfest weiterzuentwickeln**, die Rahmenbedingungen für Lehrkräfte und Kursträger substanziell zu verbessern sowie die Bundesmittel für Erstorientierungskurse zeitnah bedarfsgerecht und finanziell auskömmlich zu erhöhen. Im März 2024 hat sich Niedersachsen mit anderen Ländern in der Integrationsministerkonferenz dafür eingesetzt, die Sprachförderangebote des Bundes weiterzuentwickeln und zukunftsfest zu gestalten. Auch unter dem einjährigen Vorsitz des Landes Niedersachsen seit dem 01. Juli 2024 bei der Integrationsministerkonferenz bleibt das Thema aktuell.

- Zur **sprachlichen Förderung von Auszubildenden mit Migrationshintergrund** haben das Land Niedersachsen, das BAMF, die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit sowie der Niedersächsische Landkreistag am 04. März 2019 eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Ziel der Rahmenvereinbarung ist die verstärkte Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund mit Sprachförderbedarf i. R. d. Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (Deutschsprachförderverordnung DeuFöV), um den erfolgreichen Abschluss der dualen Berufsausbildung sicherzustellen. In enger Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen organisiert das BAMF unterrichtsbegleitende Berufssprachkurse, die sich an den tatsächlichen Sprachförderbedarfen der Teilnehmenden und den Anforderungen und Inhalten der dualen Ausbildung orientieren. Menschen mit Migrationshintergrund, die einen Ausbildungsvertrag vorweisen, können mit bzw. sogar vor Beginn der Ausbildung an den Sprachförderkursen teilnehmen.

- Zur **Sprachlernunterstützung geflüchteter Kinder und Jugendlicher** werden Studierende durch die lehrkräftebildenden Universitäten über eine Projektfinanzierung des Landes (MWK) in Höhe von rd. 740.000 Euro p. a. anqualifiziert und eingesetzt. In einem begleitenden Seminar werden die fachlichen Grundlagen vermittelt und im praktischen Teil des Projekts Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund unterstützt.

- Der im Oktober 2023 vom Bund verkündete **„Job-Turbo"** wurde vom Land (MS) aktiv unterstützt und begleitet. Damit sollen Geflüchtete mit Bleibeperspektive schneller und nachhaltiger in den Arbeitsmarkt integriert werden. Es wurde insbesondere an die Unternehmen appelliert, verstärkt auch Geflüchtete mit noch nicht perfekten Sprachkenntnissen einzustellen und diese unter Nutzung der vom BAMF neu eingeführten berufsbegleitenden Sprachförderung (**„Job-BSK"**) sprachlich weiter zu qualifizieren. Das neue Kursformat ergänzt die bisherigen Berufssprachkurse des BAMF und richtet sich in erster Linie an Geflüchtete, die kurz vor der Arbeitsaufnahme stehen oder gerade mit der Arbeit begonnen haben.

- Die niedersächsischen Jobcenter haben zudem die schnellere und nachhaltigere Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt weiter besonders im Blick. Bei der **„Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt"** bzw. bei der Umsetzung des „Job-Turbo" haben sich aus den zahlreichen Gesprächen mit den (kommunalen) Jobcentern dabei die folgenden Maßnahmen und Aktivitäten als besonders erfolgreich herauskristallisiert:

  → **Branchenspezifische oder (kleine) dezentrale Jobmessen** (bzw. Speed-Datings) in den Gemeinden oder Städten: je kleiner, regionaler und branchenspezifischer desto erfolgreicher;

- → **Praktika, Schnuppertage, Arbeitserprobungen** in den Unternehmen vor Ort für Geflüchtete, um direkt praktische Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten;
- → Durchführung von **öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen** / Darstellung von Erfolgsgeschichten / Werbung für die Einstellung von Geflüchteten;
- → **Absolventenmanagement** vor bzw. direkt nach Beendigung der Integrations- und Berufssprachkurse / enger Kontakt zu den Sprachkursträgern;
- → **Enge und individuelle Betreuung, Begleitung und Beratung** der Geflüchteten;
- → **Nachbetreuung** der Geflüchteten nach der Arbeitsaufnahme / Ansprechpartner für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für Fragestellungen.

- Das **Bündnis NIEDERSACHSEN PACKT AN** hat das Thema der Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt fokussiert und öffentlichkeitswirksam begleitet, u. a. mit einer eigenen Videoreihe „Fach.Kraft.Mensch!" über geflüchtete Menschen in Niedersachsen, die sich erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt integriert haben. Von 2023 bis Oktober 2024 wurden 35 regionale **Job- und Integrationsmessen** mit den Agenturen für Arbeit, Jobcentern, Kommunen und weiteren Partnerinnen und Partnern durchgeführt, um Betriebe und Unternehmen mit Geflüchteten zusammenzubringen. Künftig wird das Bündnis in den Regionen auch Jobmessen gezielt für Frauen/ Migrantinnen anbieten, wo dies gewünscht und sinnvoll umsetzbar ist.

  Eine anlassbezogene Arbeitsgruppe des Bündnisses hat sich mit der Reduzierung von Hürden bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten beschäftigt, insbesondere mit Blick auf Spracherwerb und betriebliche Praxis. Als Ergebnis wurden im Mai 2024 **„Gemeinsame Handlungsempfehlungen und strategische Ansätze bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten"** aller Bündnispartnerinnen und -partner veröffentlicht. Ihre Umsetzung wird im Bündnis regelmäßig überprüft und bis 2026 evaluiert.

  Ab dem 2. Halbjahr 2024 hat sich das Bündnis verstärkt dem Thema Patenschaften, individuelle Begleitung und soziales Mentoring gewidmet und dazu Informations- und Austausch-Veranstaltungen ausgerichtet.

- Die **KAUSA-Landesstelle Niedersachsen**, die sich für die Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Flucht- und Migrationshintergrund einsetzt, wird bis zum 30. Juni 2025 fortgeführt. Durch das Projekt konnten bisher zahlreiche junge Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, ihre Eltern sowie Ausbildungsbetriebe in Niedersachsen beraten und unterstützt werden. Die KAUSA-Landesstelle Niedersachsen ist der Verbund der ehemaligen regionalen KAUSA-Servicestellen Delmenhorst, Region Hannover und Osnabrück. Projektträger sind die Volkshochschule Delmenhorst gGmbH, Ausbildung im Verbund pro regio e. V. und die BUS GmbH Osnabrück. Die KAUSA-Landesstelle Niedersachsen ist Bestandteil der Bund-Land-Vereinbarung Bildungsketten und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

- Im Rahmen der **Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN)** wurden und werden Menschen mit Migrationsgeschichte bei einem bedarfsgerechten Zugang zu den Integrations- und Sprachkursen in der Zuständigkeit von BAMF und MWK unterstützt. Das KMN-Netzwerk bündelt und verknüpft zahlreiche Initiativen, Projekte und verschiedene Programme und Maßnahmen auf kommunaler, regionaler, Landesebene (u. a. Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe (KMuT), Migrationsberatung (MB)), Bundes- und EU-Ebene. Die Koordinierung des KMN-Netzwerks erfolgt durch das Land (MS). Aktuell spielen die Themen Unterstützung der Geflüchteten beim Ankommen am Arbeitsmarkt, Fachkräftesicherung und die Unterstützung der Eingewanderten und Einwandernden im Kontext Beruf und soziale Teilhabe eine wichtige Rolle. Zurzeit erfolgt eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit weiteren etablierten landesweiten Netzwerken im Bereich Arbeitsmarktzugang wie z. B. dem IQ-Netzwerk.

Praxisbeispiel:

Together We Can – Bessere Zugänge zu (Weiter-) Bildung und Beschäftigung für Migrantinnen in ländlichen Räumen

Wie können für Migrantinnen in ländlichen Räumen bessere Zugänge zu Weiterbildung und Beschäftigung geschaffen werden? Wie können Kommunen dabei unterstützt werden, lokale Lernumgebungen zu entwickeln, die Partizipation und aktives Engagement fördern? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich seit 2023 der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. als koordinierende Einrichtung sowie Partnerorganisationen aus 4 weiteren europäischen Ländern.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Together We Can

- Das „**Netzwerk Migrantinnen und Arbeitsmarkt“ (NeMiA)** des DGB Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN e. V. zur Förderung der Integration von Frauen mit Migrationsbiografie in den Arbeitsmarkt wird vom Land (MS) bis zum 31. Dezember 2024 mit ESF+-Mitteln weitergefördert. Die Aktivitäten wurden auf weitere Regionen Niedersachsens ausgeweitet und vertieft. Eine Fachtagung am 12. Oktober 2023 widmete sich dem Thema „Fachkräftemangel: Stille Reserve? Verborgene Schätze“. Im Mai 2024 hat das Netzwerk eine Jobmesse für Frauen mit Migrationsgeschichte „Markt der Möglichkeiten“ angeboten. Das Netzwerk soll im Jahr 2025 fortgeführt werden.

- Gute Unterstützungsangebote in Niedersachsen durch Förderung des Landes (MS), die sich sowohl an Menschen mit Migrationsgeschichte als auch an Betriebe und Unternehmen wenden, wie beispielsweise die **IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstellen, die IQ-Regionalen Integrationsnetzwerke, die Landesstelle Berufsanerkennung**, vorhandene **Welcome Center** sowie das **Start Guides Netzwerk** konnten fortgesetzt, weiterentwickelt und ausgebaut oder neu eingerichtet werden (siehe Kap. 1.4).

- Mit dem am 31. Dezember 2022 in Kraft getretenen Bundesgesetz zur Einführung eines **Chancen-Aufenthaltsrechts** erhalten geduldete Ausländerinnen und Ausländer, die sich zum Stichtag 31. Oktober 2022 seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen geduldet, gestattet oder mit einer Aufenthaltserlaubnis im Bundesgebiet aufgehalten haben, bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. § 104c Aufenthaltsgesetz (AufenthG) die Chance, innerhalb von 18 Monaten die Voraussetzungen für ein Bleiberecht gem. § 25a oder § 25b AufenthG in Deutschland zu erfüllen. Voraussetzungen i. R. d. § 25b AufenthG (Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration) sind insbesondere die eigenständige überwiegende Lebensunterhaltssicherung, hinreichende mündliche Kenntnisse der deutschen Sprache sowie der Nachweis der Identität.

  Das Land (MS) hat sich gegenüber den Jobcentern dafür eingesetzt, dass Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 104c AufenthG frühzeitig in den Blick genommen und bei der Erfüllung der Voraussetzungen, insbesondere bei der Integration in den Arbeitsmarkt, unterstützt werden, damit nach Ablauf der 18 Monate nach Möglichkeit ein Bleiberecht nach § 25b AufenthG erteilt werden kann. Seit Inkrafttreten des Gesetzes bis zum Stichtag 31. Oktober 2024 wurden von den Ausländerbehörden in Niedersachsen rd. 7.950 positiv entschiedene Anträge gemeldet. Im Dezember 2023 waren in Niedersachsen insgesamt rd. 2.100 Personen mit dem Chancen-Aufenthaltsrecht nach § 104c AufenthG sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Ältere

Wenn mehr ältere Beschäftigte länger erwerbstätig sein sollen, müssen sie zum Bleiben animiert und richtig eingesetzt werden. Hier sind die Betriebe und Unternehmen selbst gefordert, attraktive, altersgerechte Arbeitsbedingungen anzubieten und über ein betriebliches Gesundheitsmanagement die Rahmenbedingungen für ein längeres Arbeiten zu verbessern. Das **Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA)** unterstützt KMU im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz u. a. mit Tipps, wie es gelingt, ältere Beschäftigte mit viel Berufserfahrung länger zu halten.[6]

Menschen mit Behinderungen

- Im August 2024 wurde von der Landesregierung der vierte **Aktionsplan Inklusion 2024-2027** beschlossen und auf der Internetseite des Landes (MS) veröffentlicht. Er enthält in den Handlungsfeldern Bildung und Arbeit konkrete Ziele und Maßnahmen, mit denen die Erwerbsbeteiligung von Menschen mit Behinderungen gesteigert werden soll.

- Um Ausbildungsmodelle für Menschen mit Behinderungen voranzubringen, hat das Land (MK) mit Beginn des Schuljahres 2022/23 das Projekt „**Begleitung in inklusive Ausbildung und Arbeit**“ (BiAA) initiiert. Das mit BMBF-Mitteln geförderte Projekt i. R. d. Bund-Land Vereinbarung Bildungsketten hatte das Ziel, die Chancen Jugendlicher und junger Erwachsener mit jeglichen Unterstützungsbedarfen beim Übergang von Schule in Ausbildung oder in Beschäftigung zu verbessern. Das Projekt musste aufgrund des Ausscheidens eines Projektpartners zum 30. Juni 2024 beendet werden. Es sind aber für die Weiterarbeit und den Transfer wichtige Ergebnisse entstanden, wie u. a. ein Leitfaden zur Ausweitung der betrieblichen Ausbildungen für Fachpraktikerinnen und Fachpraktiker nach § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG) / § 42r Handwerksordnung (HwO) und eine Verfahrensbeschreibung für die Vorbereitung und Begleitung von betrieblichen Ausbildungen für Fachpraktikerinnen und Fachpraktiker sowie Empfehlungen für den Aufbau inklusiver Netzwerkarbeit.

  Mit diesen Ergebnissen wird über die bestehenden Landesstrukturen des MK (berufliche Bildung), wie z. B. Regionen des Lernens, Fachberatungen der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung, Fachkräfte für Inklusionsprozesse bzw. Inklusionsbeauftragte eine Umsetzung erfolgen, die insbesondere dafür sorgen soll, mehr Menschen mit Unterstützungsbedarfen in eine Berufsausbildung nach § 66 BBiG / § 42r HwO zu bringen.

6 KOFA Kompakt 4/2024 - Ältere Beschäftigte am Arbeitsmarkt

- Neben dem laufenden Engagement des Landes (MS) mit den aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanzierten Förderprogrammen „**Arbeit ohne Hindernisse**“ und dem „**11. Sonderprogramm**“ soll in dieser Legislatur das „**Budget für Arbeit**“ stärker genutzt werden, um mehr Beschäftigten einer Werkstatt für behinderte Menschen die Aufnahme eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisses zu ermöglichen. Geplante Steigerungen sowie konkrete Einzelmaßnahmen sind im Aktionsplan Inklusion (s. o.) näher dargestellt.

Praxisbeispiel:

Erfolgreiche Übernahme eines jungen Mannes mit Behinderungen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mit dem Budget für Arbeit

Das Budget für Arbeit bietet die Chance, Menschen mit Behinderungen aus dem Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Praxisbeispiel zeigt, wie gut Menschen mit Behinderungen die damit verbundenen Chancen für sich nutzen können, wenn die begleitende Unterstützung und die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz stimmen.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Budget für Arbeit

- Sechs „**Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber**“ haben seit Anfang 2023 nach Beauftragung durch das Integrationsamt die Arbeit aufgenommen und informieren, beraten und unterstützen kostenfrei Arbeitgebende bei Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen.

- Das Land Niedersachsen (MB) fördert seit dem 01. Januar 2024 über das **Programm „Soziale Innovation“** i. H. v. 320.500 Euro mit EU-Mitteln (ESF+) das Projekt **„Inclusive Minds Lab“**. Das „Inclusive Minds Lab“ ist ein kreatives Denklabor für mehr Diversität und Inklusion in der Arbeitswelt. Ein interdisziplinär besetztes Gremium von Praktikerinnen und Praktikern sowie Expertinnen und Experten entwickelt und testet gemeinsam mit Kreativschaffenden über drei Jahre ein modulares, praxisorientiertes und innovatives Programm. Führungspersonen und Mitarbeitende sollen durch das Projekt für mehr Diversität und Inklusion im Unternehmen sensibilisiert werden. Im Fokus stehen dabei eigenes Erleben und Erproben mit Hilfe von Kreativmethoden wie Schauspiel, Gamification, Design Thinking oder auch Prototyping.

(Junge) Erwachsene ohne Schul- und/oder Berufsabschluss

- Für Schülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsplatz aber mit Schulabschluss führt das Land (MK) seit dem Schuljahr 2022/23 an den berufsbildenden Schulen in Niedersachsen das **„Innovationsvorhaben Berufsfachschule dual B und dual F“ (BFS dual)** durch. Es bietet über ein flexibles einjähriges Schulangebot mit einem hohen Praxisanteil und einer breit angelegten und vertieften beruflichen Grundbildung die Möglichkeit, eine zielgenaue Berufswahlentscheidung ((duale) Berufsausbildung oder Studium) zu treffen. Eine flächendeckende Einführung ist schrittweise ab dem Schuljahr 2026/27 geplant.

- Um Jugendliche beim Übergang von der allgemein bildenden Schule in die duale Ausbildung zu unterstützen, hat das Bündnis duale Berufsausbildung die **Förderübersicht „Das System zwischen Schule und Ausbildung – Die Einstiegsunterstützung in die Ausbildung in Niedersachsen“** im Februar 2024 aktualisiert und in englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

- Das Bündnis duale Berufsausbildung führt jährlich die **Woche der beruflichen Bildung** durch und verleiht jährlich die **Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung**.

- Das **Bündnis duale Berufsausbildung** betreibt weiterhin eine **Internetpräsenz**, sie wurde Ende 2023 um die Verlinkung auf die existierenden Ausbildungs- und Praktikumsbörsen der Partnerinnen und Partner erweitert.

- Da es nicht allen Schülerinnen und Schülern gelingt, im Anschluss an eine Pflichtschulzeit eine Ausbildung zu beginnen oder eine weiterführende Schule zu besuchen, fördert das Land (MS) mit ESF- und Landesmitteln „**Jugendwerkstätten**“ und „**Pro-Aktiv-Centren**“. Seit 01. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2028 stehen insgesamt rd. 77 Mio. Euro ESF- und 105 Mio. Euro Landesmittel zur Verfügung. Jährlich wurden rd. 6.000 junge Menschen unterstützt.

Praxisbeispiel:

Jugendwerkstatt „FIT FOR CARE“ - Vorbereitung junger Menschen auf eine Ausbildung im Gesundheitswesen

Die Jugendwerkstatt „Fit for Care“ der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e. V. schafft konkrete berufliche Perspektiven und bereitet junge Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte auf eine Ausbildung in der Pflege oder im Gesundheitswesen vor. Neben Fachunterricht sind Deutschförderung, Bewerbungscoaching sowie EDV-Training weitere Projektbestandteile.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Jugendwerkstatt

- Die **Initiative Arbeiterkind.de** verfolgt das Ziel, den Anteil von Nicht-Akademikerkindern an Hochschulen zu erhöhen und diese auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu unterstützen. Erreicht wird dieses Ziel durch ein umfangreiches Informationsangebot im Internet, auf allen gängigen Social-Media-Plattformen sowie einer eigenen App. Darüber hinaus hat Arbeiterkind.de ein deutschlandweites Netzwerk aus ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren aufgebaut, das sowohl Schülerinnen und Schüler als auch (bereits) Studierende in lokalen Gruppen und Büros beratend unterstützt und hierzu verschiedene Veranstaltungsformate organisiert und durchführt. Arbeiterkind.de erhält in Niedersachsen projektbezogen 75.000 Euro p. a. aus Landesmitteln (MWK).

- Die **Richtlinie „Förderung von Grundbildung bei Erwachsenen“** fördert seit April 2024 Projekte zum Abbau geringer Literalität erwachsener Menschen. Damit soll niedrige Literalität in Niedersachsen reduziert und die soziale sowie berufliche Integration und Teilhabe von Personen mit geringer Literalität verbessert werden. Das Land (MWK) stellt dafür bis Dezember 2029 rund 14,25 Mio. Euro an Landes- und ESF-Mitteln zur Verfügung. Seit Sommer 2024 können 13 Projekte gefördert werden.

Weitere Beiträge für junge Erwachsene ohne Schul- und/oder Berufsabschluss siehe Kap. 1.1.

1.4 Zuwanderung sowie Anerkennungs- und Willkommenskultur gestalten

Da das Arbeitskräftepotenzial im Inland den Bedarf an Arbeits- und Fachkräften nicht allein decken kann, ist Deutschland dringend auf Zuwandernde aus der EU und Drittstaaten angewiesen. Um die Fachkräfteeinwanderung zu befördern und zuwandernde Menschen erfolgreich in unseren Arbeitsmarkt zu integrieren und bei uns zu halten, wurde und wird landesseitig wie folgt unterstützt:

- Die Landesregierung hat beschlossen, eine **Zentralstelle für das beschleunigte Fachkräfteverfahren in Niedersachsen** nach § 81a Aufenthaltsgesetz bei der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen einzurichten. Dies hat zur Folge, dass für das mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz 2020 neu eingeführte Instrument des beschleunigten Fachkräfteverfahrens, das von Arbeitgebenden in Vollmacht der ausländischen Fachkraft genutzt werden kann, künftig eine zentrale Stelle (und nicht 52 kommunale Ausländerbehörden) verantwortlich wird.

- Das Land (MS) hat im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen (FKI) am 22. November 2023 eine **Arbeitsgruppe „Fachkräfteeinwanderung“** eingerichtet, um konkrete und praxisnahe Maßnahmen für den Bereich Fachkräfteeinwanderung zu entwickeln und Unternehmen zum Thema Fachkräfterekrutierung aus Drittstaaten zu sensibilisieren, zu informieren und bedarfsgerecht zu unterstützen. Mit den Partnerinnen und Partnern der FKI hat bereits ein intensiver Austausch über Erfahrungen, Best Practices, Unterstützungsangebote sowie die Umsetzung eines Veranstaltungskonzepts in Kooperation mit dem IQ-Netzwerk stattgefunden. Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit auch im Jahr 2025 fortsetzen.

- Gemeinsam mit der RKW Nord GmbH hat das Land (MS) am 20. November 2023 das **IQ-Fachforum „Fachkräfteeinwanderung (nicht) ohne Anerkennung“** zur Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsrechts durchgeführt, bei dem Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem Fachpublikum u. a. die zentralen Fragen der Anerkennung, Rekrutierung und Integration ausländischer Fachkräfte diskutiert haben. Am 23. September 2024 hat ein weiteres **IQ-Fachforum** unter dem Titel **„Fachkräfteeinwanderung und Anerkennung 2024 – Wir riefen Arbeitskräfte und es kamen Menschen“** stattgefunden, bei dem vorhandene Unterstützungsstrukturen für Unternehmen und Zugewanderte in Niedersachsen vorgestellt wurden.

- Um in möglichst jedem der acht Regionalen Fachkräftebündnisse **„Welcome Center“** für KMU und Erwerbszuwandernde zu etablieren, hat das Land (MS) in 2024 zusätzliche Mittel i. H. v. rund 1 Mio. Euro bereitgestellt. Neben den drei im Rahmen der Regionalen Fachkräftebündnisse geförderten Projekte erhalten damit bis September 2025 sieben Welcome Center eine Förderung. Sie dienen als zentrale regionale Anlauf-, Erstberatungs- und Informationsstelle für alle Fragen der Personalgewinnung aus dem Ausland. Zudem führen sie Aktivitäten zur Vernetzung innerhalb der Region sowie zur Stärkung des Standortmarketings für die jeweilige Region durch. Sie sollen gemeinsam mit KMU die Möglichkeiten der Fachkräfteeinwanderung offensiv nutzen. Ziel ist es, die Welcome Center künftig zu verstetigen und zu Fachkräfteservicecentern weiterzuentwickeln.

- Am 06. Dezember 2023 hat ein Treffen der niedersächsischen Welcome Center stattgefunden. Der nächste Erfahrungsaustausch der niedersächsischen Welcome Center ist für den 17. Dezember 2024 geplant.

- Ein vom Land (MS) gefördertes Welcome Center hat in 2024 die **Planungen zur Ausrichtung des bundesweiten Netzwerktreffens der Welcome Center in 2025** in Abstimmung mit MS begonnen. Geplanter Termin für das Bundesnetzwerktreffen ist der 15./16. Mai 2025.

- Im Rahmen einer **Marokko-Delegationsreise** des Landes (MW) mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden im Juni 2024 stand u. a. das Thema Fachkräftegewinnung im Fokus. Marokko verfügt über ein erhebliches Potenzial an qualifizierten Fachkräften. Die Delegationsreise brachte für die weitere strategische Ausrichtung zum Thema Fachkräfterekrutierung nach Niedersachsen wesentliche Erkenntnisse und führte zu engen Kontakten zwischen niedersächsischen und marokkanischen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspartnern. Es laufen bereits intensive Folgegespräche, um die Dynamik der Delegationsreise weiter zu nutzen. In Planung ist beispielsweise eine Delegation aus der marokkanischen Region Tanger nach Niedersachsen Anfang 2025. Ziel ist eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Partnerland Marokko. Außerdem konnten bereits in kleinerem Rahmen niedersächsische Unternehmen mit Bewerberinnen und Bewerbern aus Marokko zusammengebracht werden (Matching).

- Das **Start Guides**-Förderprogramm des Landes (MS) zur Unterstützung der Gewinnung und Integration Zuwandernder mit und ohne Fluchthintergrund in niedersächsische Betriebe und Unternehmen konnte bis Ende 2025 verlängert und abgesichert werden. Seit November 2022 wurden rd. 4,1 Mio. Euro für die Start Guides-Projekte zur Verfügung gestellt. Zudem ist mit zusätzlichen Landesmitteln in Höhe von 0,6 Mio. Euro ein flächenmäßiger Ausbau erfolgt, um weitere Regionen an die Start Guides-Beratungsstrukturen anzubinden. Im Berichtszeitraum wurden

mehr als 21.000 Beratungen für internationale Zuwanderinnen und Zuwanderer und rund 7.500 Beratungen für beschäftigungsinteressierte Unternehmen in Niedersachsen erbracht. Mehr als 2.100 Vermittlungen in Beschäftigung, Berufsausbildungen, berufsvorbereitende Qualifizierungsmaßnahmen und Sprachkurse konnten begleitet werden.

Die **Start Guides-Fachtage** am 19. Oktober 2023 bzw. am 30. September 2024 haben sich mit den Themen „Arbeits- und Fachkräftemangel: Wie lassen sich die Potenziale von Zugewanderten aktivieren?“ bzw. „Systemrelevant! Der Beitrag von Migrantinnen und Migranten für unser Gesundheits- und Sozialwesen“ beschäftigt.

Praxisbeispiel:

Start-Guide Projekt „Welcome to Hannover Region“ – Erfolgreiche Vermittlung und Integration einer Fachkraft aus Tunesien in den Beruf Mechatroniker für Kältetechnik

In Niedersachsen setzen sich regionale Start-Guide-Projekte dafür ein, internationale Zuwandernde für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Sie beraten und unterstützen Unternehmen bei der Rekrutierung und Integration der Fachkräfte aus Drittstaaten. Dieses Beispiel aus dem Start-Guide Projekt „Welcome to Hannover Region“ zeigt exemplarisch die erfolgreiche Vermittlung einer Fachkraft aus Tunesien. Vorgestellt werden Anerkennungsverfahren, Ankommensbegleitung sowie eine noch erforderliche Anpassungsqualifizierung.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel „Welcome to Hannover Region“

- Aufgrund ihrer Bedeutung für das berufliche Anerkennungsverfahren wird landesseitig (MS) die Unterstützung der Maßnahmen nach dem Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ des BMAS in der Förderperiode bis Ende 2025 fortgesetzt. Dazu werden den Trägern der **IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstellen** sowie der **IQ-Regionalen Integrationsnetzwerke** bedarfsweise Fördermittel zur Verfügung gestellt. Dafür wurden in 2023 und 2024 insgesamt über 770.000 Euro bereitgestellt. Damit werden die wichtigen IQ-Angebote im Land gewährleistet. Die Landesregierung begrüßt die Absicht des Bundes zur Verstetigung der Anerkennungsberatung und setzt sich gegenüber dem Bund für den rechtzeitigen und gesteuerten Übergang der in IQ aufgebauten Expertise in das Regelsystem ein.

- Mit der Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen besteht ein wichtiges Instrument für die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration zugewanderter Fachkräfte. Daher setzt das Land (MS) seine Förderung von Begleitstrukturen fort und stellte für 2023 und 2024 insgesamt über 750.000 Euro für die **Landesstelle Berufsanerkennung** bereit. Die Förderung läuft zunächst bis Ende 2025. Die Landesstelle bietet landesweit eine telefonische Basisberatung und gleicht im Rahmen ihrer Möglichkeit die regionalen Angebotsunterschiede im System der IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstellen aus. Der hohen Nachfrage entsprechend konnten die Kapazitäten der Landesstelle im Herbst 2023 und Anfang 2024 erhöht werden. Damit sollen Beratungszahlen gesteigert und Wartezeiten verringert werden. Beabsichtigt ist, die Landesförderung ab 2026 in Abhängigkeit von der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Bedarfslage fortzusetzen bzw. weiterzuentwickeln.

- Niedersachsen befürwortet die Schaffung eines **niedrigschwelligen Feststellungsverfahrens für nicht-reglementierte Berufe** bei vorhandenen ausländischen Berufsabschlüssen in Ergänzung des beruflichen Anerkennungsverfahrens. Durch den Verzicht auf die aufwendige Gleichwertigkeitsprüfung soll zugewanderten Fachkräften ein einfaches und schnelles Verfahren angeboten werden, im Ausland erlangte Berufskompetenzen nachzuweisen. Das Land (MS) setzt sich daher dafür ein, dass die im Zuge der Fachkräftezuwanderung neu eingeführte „Digitale Auskunft zur Berufsqualifikation“ (DAB) künftig zweckungebunden ausgestellt werden kann und damit auch Personen im Inland zur Verfügung steht.

- Mit der Änderung des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung legte der Bund u. a. den Grundstein für ein **Regelverfahren zur Feststellung non-formaler und informeller Berufskompetenzen** ab 2025. Landesseitig (MS) wird dieser Schritt begrüßt, mit dem langjährige Forderungen Niedersachsens in der Arbeits- und Sozialministerkonferenz sowie der Integrationsministerkonferenz aufgegriffen werden. Das neue Instrument stärkt die Arbeitsmarktsituation aller beruflich Qualifizierten ohne formalen Berufsabschluss im ausgeübten Beruf. Profitieren werden damit auch zugewanderte Menschen, für die eine Berufsanerkennung ausscheidet. Das MS wird sich in einem nächsten Schritt für entsprechende Regelungen bei den landesrechtlich nicht-reglementierten Berufen einsetzen.

- Die vom Land (MS) mit 11,2 Mio. Euro im Jahr geförderten **Migrationsberatungsstellen** haben in Niedersachsen neben der bundesgeförderten Migrationsberatung für Erwachsene sowie den Jugendmigrationsdiensten Zugewanderte in allen wichtigen Themenfeldern beraten und u. a. die beschleunigte Arbeitsmarktintegration der Menschen sowie das Ankommen im sozialen Umfeld wirksam unterstützt. Die Landesregierung will die Förderung in den kommenden Jahren bedarfsgerecht fortsetzen und dauerhaft absichern.

- Die erfolgreich arbeitenden Unterstützungsstrukturen des vom Land (MS) koordinierten **Netzwerks Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen** (KMN) konnten ausgeweitet und gestärkt werden (siehe Kap. 1.3 – Menschen mit Migrationsgeschichte).

- Mit der **„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe (RL KMuT)“** wurde ein wertvolles Instrument im Sinne eines übergreifenden Migrations- und Integrationsmanagements implementiert. Die KMuT bilden eine wichtige strategische Schnittstelle sowohl innerhalb der Kommunen als auch zwischen den Kommunen und dem Land. Ihre Aufgaben und die zu entwickelnden Integrationskonzepte spielen eine wichtige Rolle im Kontext von Zuwanderung und Willkommenskultur in Niedersachsen. Sie gestalten mittelbar und unmittelbar das Migrationsmanagement, u. a. im Bereich Arbeitsmarkt und Fachkräfteeinwanderung mit. Für das Förderjahr 2024 haben alle 47 antragsberechtigten Gebietskörperschaften einen Antrag nach der Richtlinie KMuT gestellt. Aufgrund der erschwerten Arbeitsbedingungen durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg wurde die Laufzeit der aktuellen Richtlinie KMuT um zwei Jahre verlängert und endet zum 31. Dezember 2026.

- Mit der **„Richtlinie Teilhabe und Zusammenhalt“** fördert das Land Niedersachsen (MS) Projekte, die die gleichberechtigte Teilhabe von zugewanderten Menschen und deren Engagement in der Gesellschaft sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zum Ziel haben. Hierzu gehört insbesondere die Förderung der wechselseitigen Wertschätzung, der Akzeptanz kultureller, sprachlicher, ethnischer und religiöser Vielfalt sowie der Chancengleichheit im Bildungswesen und am Arbeitsmarkt. Die Richtlinie „Teilhabe und Zusammenhalt“ tritt zum 31. Dezember 2024 außer Kraft. Eine Verlängerung um zwei Jahre ist derzeit in Vorbereitung.

Praxisbeispiel:

Sprachkurs für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Unternehmen – Förderprojekt der „Richtlinie Teilhabe und Zusammenhalt“

Das übliche Sprachkursangebot liegt häufig in den Arbeitszeiten und nimmt keine Rücksicht auf das bestehende Schichtsystem. Daher werden bei diesem Projekt Sprachkurse für Arbeitnehmende (u. a. aus Bulgarien) direkt in den Unternehmen angeboten. Die Arbeitnehmenden sind langfristig in Deutschland angestellt. Die Anbindung der Sprachkurse an die Unternehmen kann die Motivation zur Teilnahme steigern und vermeidet Hemmschwellen. Zudem entfallen zusätzliche Fahrzeiten für die Arbeitnehmenden und der Beginn des Sprachkurses zählt bereits als Arbeitsbeginn.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel „Sprachkurs für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Unternehmen“

- Spracherwerb ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die erfolgreiche Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unserer Gesellschaft und der Erwerbsarbeit. Die Landesregierung hat sich und setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Finanzierung der Kurse nachhaltig gesichert wird. Sie wird den derzeitigen Vorsitz der Integrationsministerkonferenz 2025 dafür nutzen, um die **Integrationskurse** und andere wichtige und bewährte Strukturen des Integrationsmanagements zu erhalten und fortzuentwickeln. Damit leistet sie auch einen Beitrag, um die Fachkräfteeinwanderung zu gestalten.

- Um einer Zuwanderung in ausbeuterische Arbeitsbedingungen weiter entgegenzuwirken, hat das Land (MS) die Finanzierung der fünf **Beratungsstellen für mobile Beschäftigte** in Trägerschaft der Bildungsvereinigung ARBEIT und LEBEN Niedersachsen Management- und Führungsholding gGmbH bis zum Jahr 2026 mit Landesmitteln i. H. v. 900.000 Euro jährlich abgesichert. Ziel ist, die Beratungsstellen künftig zu verstetigen.

1.5 Arbeitsqualität, Arbeitskultur und Beschäftigungsfähigkeit sichern

In erster Linie sind Betriebe, Unternehmen und Sozialpartner gefordert, für gute Arbeitsbedingungen und eine mitarbeiterorientierte Arbeitskultur zu sorgen sowie die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Das Land unterstützt mit folgenden Beiträgen:

- Als zentrales Vorhaben dieser Legislatur hat die Landesregierung (MS) am 26. April 2024 ihre Überlegungen für einen **Masterplan Gute Arbeit** vorgestellt, um mehr Tarifbindung und Mitbestimmung, mehr Arbeitsschutz und mehr Lohngleichheit in Niedersachsen zu erreichen. Der Masterplan umfasst im Schwerpunkt folgende Punkte:

  Stärkung der Mitbestimmung
  Ziel: Das Betriebsverfassungsgesetz des Bundes soll an die neuartigen Anforderungen an Betriebsratsarbeit durch veränderte Strukturen der „New Work“ angepasst werden. Das Land (MS) plant, Änderungen (insbesondere im Hinblick auf crowd-working, Plattformökonomie, Einsatz von Künstlicher Intelligenz) durch eine Bundesratsinitiative im Jahr 2024 gemeinsam mit anderen Ländern anzustoßen.

  Verbesserung der Rahmenbedingungen bei Allgemeinverbindlicherklärungen
  Ziel: Es sollen mehr Tarifverträge für ganze Branchen verbindlich gemacht werden. Das Land (MS) wird dazu gemeinsam mit anderen Ländern in 2024 eine Bundesratsinitiative zum Tarifvertragsgesetz des Bundes initiieren.

  Anpassung des Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes (NTVergG)
  Ziel: Öffentliche Aufträge an repräsentative Tarifverträge binden und dies kontrollieren. Das Land (MW, MS) bereitet dazu eine Änderung des NTVergG vor. Mit den geplanten Änderungen soll MS ermächtigt werden, in Anlehnung an bestehende, gegebenenfalls repräsentative Tarifverträge durch Verordnung Mindestarbeitsbedingungen festzulegen, die Unternehmen im Rahmen von öffentlichen Aufträgen einzuhalten haben.

  Gewerbeaufsichtsämter personell verstärken
  Ziel: Besichtigungsquote des novellierten Arbeitsschutzgesetzes (Bund) sicherstellen. Damit die Arbeitsschutzbehörden die ab 2026 vorgegebene Besichtigungsquote von mind. 5 Prozent aller Betriebe erreichen können, wird das Land (MU) den Stellenmehrbedarf bei den Gewerbeaufsichtsämtern durch neue Stellen decken.

  Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“
  Ziel: Konsistente Umsetzung des Grundsatzes „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ in Niedersachsen. Dazu hat das Land (MS) in diesem Jahr den Women-on-Board-Index neu aufgelegt (s. Kap. 1.3 – Frauen). Für Mai 2025 ist eine Veranstaltung des MS mit Sozialpartnern und Demografieagentur zum Thema „Fachkräfte sichern – Frauen in der Arbeitswelt zukunftsfest aufstellen“ geplant. Im Jahr 2025 soll vom MS zusammen mit dem Landesamt für Statistik ein neuer „Gleichstellungsatlas“ veröffentlicht werden.

- Um bessere **Arbeitsbedingungen in der Paketbranche** zu erreichen, wurden auf Initiative u. a. von Niedersachsen (MS) vom Bundesrat im Februar 2024 umfangreiche Änderungen am Entwurf des Postrechtsmodernisierungsgesetz des Bundes gefordert und in einem Entschließungsantrag zum Gesetzesbeschluss des Bundes bestärkt.

- Die fünfte **Niedersächsische Betriebs- und Personalrätekonferenz** wurde am 02. November 2023 von Landesregierung (MS) und Deutschem Gewerkschaftsbund unter dem Titel „Fachkräfte nur mit guter Arbeit und Mitbestimmung“ durchgeführt. Die sechste Niedersächsische Betriebs- und Personalrätekonferenz am 04. November 2024 wird sich mit dem Thema „Zukunft mitbestimmt gestalten“ befassen.

- Vor allem in sozialen Berufen sind gute und verbesserte Arbeitsbedingungen neben der Bezahlung relevant für die (Rück-)Gewinnung und das Halten von Fach- und Arbeitskräften. Das innovative **Modellprojekt Pflegenachbarn** erprobt mit einer Landesförderung (MS) von rd. 300.000 Euro i. R. d. „Konzertierten Aktion Pflege Niedersachsen" von April 2022 bis Oktober 2024 eine neue Art der ambulanten Betreuung pflegebedürftiger Menschen. Ziel ist u. a. die Schaffung gesunder und wertschätzender Arbeitsbedingungen für Pflegende. Zur Übertragbarkeit wird im Herbst 2024 ein Leitfaden vorgelegt, der Empfehlungen für die Umsetzung des erprobten Ansatzes in Pflegediensten gibt.

Praxisbeispiel:

Pflegenachbarn – Verbesserung der Arbeitsbedingungen der professionell Pflegenden und Erschließung von Ressourcen im Quartier der Pflegebedürftigen im Kontext der Konzertierten Aktion Pflege Niedersachsen

Anstelle der bisherigen klassisch organisierten Tourenpflege wurden die Teams beim Projekt „Pflegenachbarn" geschult, sich in der Versorgungsplanung weitgehend selbständig zu organisieren. Dadurch konnten sie auch den Versorgungsumfang viel flexibler an die individuellen täglichen Bedarfe der Pflegebedürftigen anpassen. Durch die teilautonomen Teams soll das Selbstwirksamkeitserleben der Pflegekräfte gestärkt und damit zur Arbeitszufriedenheit und Gesunderhaltung des Pflegepersonals beigetragen werden.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel „Pflegenachbarn"

- Ein in 2023 gestartetes **Modellprojekt zur 4-Tage-Woche in der Pflege** leistet i. R. d. Konzertierten Aktion Pflege Niedersachsen (KAP.Ni) einen Beitrag zur Entwicklung neuer, attraktiverer Arbeitszeitmodelle für Pflegekräfte (siehe Kap. 2.1 – Programm Sozialberufe).

2. Initiativen zur Sicherung der Fachkräftebasis in Berufen, Branchen und Regionen

2.1 Initiativen in Berufen und Branchen

Die Landesregierung nimmt in dieser Legislaturperiode insbesondere die Berufe und Branchen vertieft in den Blick, in denen es aktuell die größten Engpässe gibt bzw. in denen aufgrund besonderer Herausforderungen künftig große Fachkräftebedarfe zu erwarten sind:

Fachkräftesicherung in Erziehungsberufen

- Aus Mitteln der **Richtlinie Qualität in Kitas** (Laufzeit 01. Januar 2020 – 31. Juli 2023) sowie der **Richtlinie Qualität in Kitas 2** (Laufzeit 01. August 2023 – 31. Juli 2025) können (anteilig) **Weiterbildungsmaßnahmen für in Kindertageseinrichtungen tätige pädagogische Fachkräfte** finanziert werden. Dies umfasst Fortbildungen für (stellvertretende) Leitungen nach dem Niedersächsischen Curriculum zur Qualifizierung von Leitungen von Kindertageseinrichtungen sowie ab August 2023 auch die Qualifizierung für die heilpädagogische Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen nach dem Rahmenplan „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse". Seit August 2023 haben 80 Personen die Qualifizierung für die heilpädagogische Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen begonnen. Seit 2022 haben mehr als 500 pädagogische Fachkräfte die Weiterbildung für Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen absolviert.

- Am 25. Mai 2023 diskutierten auf Einladung des Landes (MK) rund 150 Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Organisationen im Bereich der Kindertagesbetreuung über das **Thema „Bildungsqualität in Kitas sichern – dem Fachkräftemangel begegnen"**. Im Anschluss an Vorträge zur „Fachkräftesicherung in den Erziehungsberufen" und zur „Qualität in der frühkindlichen Bildung" haben sich die Teilnehmenden zu den Handlungsanforderungen und Handlungsmöglichkeiten in fünf Themenfeldern ausgetauscht und Maßnahmen zur Bewältigung der mit dem Fachkräftebedarf verbundenen Herausforderungen für die Kindertagesbetreuung identifiziert.

- Um pädagogische Fachkräfte in Niedersachsen bei der Anleitung von Auszubildenden am Lernort Praxis zu unterstützen, fördert das Land (MK) über die **Richtlinie „Praxismentoring und Vernetzung für Kitas"** Fortbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen für Praxismentorinnen und

-mentoren. Im Förderzeitraum 19. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2024 werden niedersächsische Bildungsträger insgesamt rund 150 Grund- und Zusatzkurse i. R. d. Qualifizierungsinitiative Praxismentoring mit einem Mittelvolumen von rund 1,3 Mio. Euro durchgeführt haben.

- Damit die Qualität von **Praxismentoring** fortlaufend reflektiert und weiterentwickelt werden kann, hat das Land (MK) im Frühjahr 2023 den **Leitfaden „PrAK – Qualitätsmerkmale für die praktische Ausbildung in Kindertagesstätten"** als Reflexionsinstrument für die berufsqualifizierende Ausbildung am „Lernort Praxis" erarbeitet und veröffentlicht. Der Leitfaden ist zunächst in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt worden. Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine zweite Auflage gedruckt worden.

- Das Land (MK) hat im Januar und Februar 2024 **sechs Informations- und Vernetzungsveranstaltungen „Gemeinsam gewinnen: Fachkräfte für Kitas in Niedersachsen"** durchgeführt, um Kommunen und Träger von Kindertageseinrichtungen zur Gewinnung von pädagogischen Fachkräften zu unterstützen.

Praxisbeispiel:

Informations- und Vernetzungsveranstaltung „Gemeinsam gewinnen: Fachkräfte für Kitas in Niedersachsen"

Ziel von sechs regionalen und einer digitalen Veranstaltung war es, die vielfältigen Informationen über Ausbildungswege, sozialpädagogische Aus- und Weiterbildungsangebote sowie Fördermöglichkeiten vorzustellen, um eine einheitliche Basis für die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure mit ihrer jeweils unterschiedlichen Zuständigkeit vor Ort zu schaffen. Daneben wurde auch die Vernetzung und Kooperation all dieser Akteure für den Auf- und Ausbau von Ausbildungsangeboten, die Lernortkooperation sowie die Gewinnung von Fachkräften in der Kindertagesbetreuung unterstützt.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel der Informations- und Vernetzungsveranstaltung „Gemeinsam gewinnen: Fachkräfte für Kitas in Niedersachsen!"

- Im Rahmen verschiedener **Innovationsvorhaben** wurden und werden neue Möglichkeiten erprobt, um die Attraktivität der **sozialpädagogischen Aus- und Weiterbildung** für unterschiedliche Zielgruppen weiter zu erhöhen und so noch mehr Aus- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu gewinnen:

  → Das Land (MK) hat in Kooperation mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit, der Region Hannover sowie den berufsbildenden Schulen Alice-Salmon-Schule Hannover und der Anna-Siemsen-Schule im Jahr 2021 ein **Innovationsvorhaben „Vorbereitungsmaßnahme zur Umschulung zur Sozialpädagogischen Assistentin / zum Sozialpädagogischen Assistenten"** auf den Weg gebracht, um Menschen mit einem Realschulabschluss eine Umschulung zur Sozialpädagogischen Assistentin/ zum Sozialpädagogischen Assistenten zu ermöglichen. Nach erfolgreichem Kompetenzfeststellungsverfahren nahmen die Teilnehmenden zunächst an einer einjährigen Vorbereitungsmaßnahme „Einstieg in den Beruf – sozialpädagogische Assistenz" teil. Im Anschluss daran konnten sie direkt in die Klasse 2 der Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin/ Sozialpädagogischer Assistent einsteigen und den Berufsabschluss nach nur einem weiteren Jahr erwerben. Insgesamt konnten seit Beginn der Vorbereitungsmaßnahme 140 Personen des Jobcenters und 26 Personen der Agentur für Arbeit die Maßnahme durchlaufen. Dieses Innovationsvorhaben wurde verstetigt (weitere Informationen siehe: Website der Alice-Salomon-Schule - Abschlussbericht zum Innovationsvorhaben.

  → Zum Schuljahr 2023/24 hat das Land (MK) ein **Innovationsvorhaben „Erhöhung digitaler Anteile in den berufsbezogenen Lernbereichen der Fachschule Sozialpädagogik in Teilzeit"** an der BBS Verden auf den Weg gebracht, das die Erprobung eines erhöhten digitalen Anteils in der Fachschule Sozialpädagogik in Teilzeit ermöglicht. Das Vorhaben nimmt die fortschreitende Digitalisierung auf und soll die Vereinbarkeit von Beruf und Weiterbildung verbessern. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im November 2024 veröffentlicht.

  → Das Land (MK) hat zum Schuljahr 2023/24 in einem Innovationsvorhaben **„Fachschule Sozialpädagogik in Teilzeit ohne den Erwerb der Fachhochschulreife"** den Verzicht auf die Fachhochschulreife an der Fachschule Sozialpädagogik in Teilzeit ermöglicht. Dies reduziert die zusätzliche Belastung für die Teilnehmenden der Weiterbildung, neben der Berufstätigkeit und den berufsbezogenen Modulen in der Fachschule die allgemeinbildenden Fächer wie Englisch und Mathematik zu absolvieren. Dieses Innovationsvorhaben wurde verstetigt.

- Ziel einer im Herbst 2024 an den Start gehenden, breit angelegten **Image- und Werbekampagne** des Landes (MK) für die **Aus- und Weiterbildungswege zur Erzieherin und**

zum Erzieher in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe ist es, das vielfältige Potenzial der niedersächsischen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Erzieherin/zum Erzieher durch eine weiter steigende Zahl Ausbildungsinteressierter noch stärker auszuschöpfen. Über unterschiedliche Informationskanäle werden die verschiedenen Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Quereinstiegskandidatinnen und -kandidaten, Weiterbildungsinteressierte, Zugewanderte, Männer usw.) gezielt angesprochen und auf die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten und Wege in den Beruf des Erziehers/der Erzieherin in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe aufmerksam gemacht. Zu diesem Zweck wurden Mittel in Höhe von insgesamt einer Mio. Euro bereitgestellt.

- Um die Qualifizierungsangebote für in Kindertageseinrichtungen tätige berufserfahrene sozialpädagogische Assistentinnen und sozialpädagogische Assistenten sowie Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger zu flexibilisieren, hat das Land (MK) die **Weiterbildungsmaßnahme „Aufbauqualifizierung zur Gruppenleitung für Kindertageseinrichtungen in der Fachschule Sozialpädagogik“** eingerichtet.

- Neben der Aufbauqualifizierung in der Fachschule ist ein **Qualifizierungsangebot für langjährig berufserfahrene pädagogische Assistenzkräfte** entwickelt worden, das durch Bildungsträger in Niedersachsen, die über das Gütesiegel „Qualifizierungsmaßnahmen in der frühkindlichen Bildung“ verfügen, umgesetzt wird. Die Weiterqualifizierung besteht aus fünf Modulen. Grundlage ist das im August 2024 vom Land (MK) veröffentlichte Rahmencurriculum „Gruppenleitung Ü3 – 600 Stunden Weiterqualifizierung für die befristete Wahrnehmung von Gruppenleitungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen“.

- Um belastbare Aussagen und Datenbestände zur konkreten Entwicklung der Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendhilfe zu generieren, wird im 4. Quartal 2024 bis Ende 2025 ein vom Land (MS) beauftragter **Schwerpunktbericht** zur **„Fachkräftegewinnung und -bindung im Spannungsfeld von Qualitätsanforderungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung“** erstellt. Aus diesem sollen konkrete Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung in der Kinder- und Jugendhilfe abgeleitet werden.

- Durch eine Arbeitsgruppe des Niedersächsischen Landesjugendhilfeausschusses unter Mitwirkung des Landes (MS) wurde im Jahr 2023 ein **Konzept für den Quereinstieg und die Weiterqualifizierung sogenannten „Nicht-Fachkräfte“ im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe** erarbeitet. Auf Basis des Konzeptes können Personen mit pädagogischen Vorkenntnissen passgenau nachqualifiziert und künftig als Fachkraft im Quereinstieg in der Kinder- und Jugendhilfe eingesetzt werden. Nach Konzepterarbeitung für die Zielgruppe auf Hochschulebene erfolgt zurzeit die Erarbeitung eines Konzeptes für die Zielgruppe auf Fachschulebene.

- Aus der **Richtlinie Soziale Innovation** fördert das Land Niedersachsen (MB) vom 01. April 2024 bis 30. September 2025 das Projekt **„Unternehmenswandel in multiprofessionellen Kitas“** i. H. v. 443.000 Euro mit EU-Mitteln (ESF+). Der anhaltende Fachkräftemangel in Kitas erfordert innovative Lösungen. Das Projekt soll Personal aus anderen Berufsfeldern gewinnen, indem die dort erworbenen Kompetenzen weiterentwickelt und etabliert werden und der Qualifizierungsbedarf identifiziert wird. Außerdem sollen Teamkulturen und Managementkompetenzen gestärkt werden.

Programm für Sozialberufe, insbesondere im Bereich Pflege und Gesundheit

- Derzeit werden in Niedersachsen an drei Standorten insgesamt 791 Studienanfängerplätze für Humanmedizin angeboten. Die **Schaffung zusätzlicher Studienplätze in der Humanmedizin** ist ein prioritäres Ziel der Landesregierung (MWK) für diese Legislaturperiode. Im Entwurf des Haushaltsplanes 2025 und der Mittelfristigen Planung konnte der geplante Aufwuchs der Studienanfängerplätze an der Universität Oldenburg im Rahmen der European Medical School Oldenburg-Groningen von 120 auf 200 Plätze aufgenommen werden. Die zusätzlichen 80 Studierenden werden zum Wintersemester 2026/27 erwartet. Darüber hinaus wird geprüft, ob an allen drei niedersächsischen Hochschulmedizinstandorten weitere Plätze zu schaffen sind.

- Die Landesregierung hat im Jahr 2022 die sog. **Landarztquote** eingeführt. Ziel der Landarztquote ist es, durch die bevorzugte Vergabe von Medizinstudienplätzen an Studierwillige, die sich einer hausärztlichen Tätigkeit in mangelversorgten Gebieten verpflichten, langfristig zur Eindämmung der prognostizierten Versorgungslücken beizutragen. Die in § 2 Abs. 1 des Niedersächsischen Landarztgesetzes hierfür verankerten 60 Plätze werden nach den Vorgaben der entsprechenden Niedersächsischen Landarztverordnung an Personen vergeben, die aufgrund ihrer besonderen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten zur hausärztlichen Tätigkeit geeignet sind. Für die Auswahl der Studierenden ist die Ärztekammer Niedersachsen zuständig.

- Ein inhaltlicher Schwerpunkt der **Förderrichtlinie Gesundheitsregionen** ist u. a. die Personal- und Fachkräftegewinnung von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften im ländlichen Raum. Inzwischen sind 39 der 46 Landkreise und kreisfreien Städte am Landesprogramm Gesundheitsregio-

nen Niedersachsen beteiligt, die sich zu 31 Gesundheitsregionen zusammengeschlossen haben. Das Land unterstützt die Gesundheitsregionen weiterhin mit jährlichen Strukturfördermitteln und Beteiligungen an der Projektförderung. Projektbeispiele finden sich auf der neu eingerichteten Website www.gesundheitsregionen-nds.de.

- Im Rahmen der **Konzertierten Aktion Pflege Niedersachsen (KAP.Ni)** wurde am 22. August 2023 ein 10-Punkte Plan mit einem neuen, umfangreichen Maßnahmenpaket beschlossen. Aus dem Schwerpunkt Fachkräftegewinnug befinden sich bereits erste Beiträge in der Umsetzung bzw. sind bereits abgeschlossen:

  → Bis zur Einführung einer bundeseinheitlichen **Pflegeassistenzausbildung** werden die bereits bestehenden Verkürzungsmöglichkeiten in der Pflegeassistenzausbildung weiter ausgebaut. Hierbei stehen insbesondere die Möglichkeit, den Bildungsgang in verkürzter Form in einem Jahr zu durchlaufen und die Einführung eines möglichst flächendeckenden Angebots von Nichtschülerprüfungen für berufserfahrene Personen im Mittelpunkt der Bestrebungen. Darüber hinaus sollen Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung künftig nach der Zwischenprüfung auch den Berufsabschluss in der Pflegeassistenz bei Vorliegen entsprechender Leistungen erwerben können. Zur Unterstützung eines möglichst flächendeckenden Angebots in Niedersachsen startet in Niedersachsen zum 01. August 2024 zunächst an acht öffentlichen Berufsbildenden Schulen ein **Innovationsvorhaben**. Dieses erprobt im Rahmen eines Kurzbildungsgangs im Umfang von 360 Unterrichtsstunden im Lernbereich Theorie mit Abschlussprüfung ein Angebot „aus einer Hand" für berufserfahrene Interessierte an einem Abschluss in der Pflegeassistenz.

  → Eine Arbeitsgruppe von ver.di und Niedersächsischem Pflegerat unter Beteiligung von Pflegekassen und Einrichtungsbetreiberverbänden hat zum 1. September 2024 ein **Modellprojekt zur 4-Tage-Woche in der Pflege** mit einer Laufzeit von zunächst einem Jahr gestartet. Ziel sind u. a. familienverträgliche Arbeitszeiten sowie die Minimierung von plötzlichen Arbeitseinsätzen oder geteilten Diensten. Darüber hinaus soll das Projekt darstellen, wie sich physische und psychische Belastungsfaktoren, die Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeitenden, die Gewinnung von zusätzlichem Personal, der Krankenstand und die Wirtschaftlichkeit des Pflegedienstes durch die Einführung der 4-Tage-Woche entwickeln. Das Modellprojekt wird von der DRK-Sozialstation Seelze des DRK-Kreisverbandes Region Hannover mit Eigenmitteln erprobt und durch die AOK Niedersachsen evaluiert.

  → Im Kontext der KAP.Ni wird mit rd. 100.000 Euro aus der Stiftung „Zukunft der Altenpflegeausbildung" seit März 2022 bis Ende Oktober 2024 das innovative Projekt **„Care4Future"** umgesetzt.

Praxisbeispiel:

Care4Future® – Berufsorientierungsprojekt zur Gewinnung von Nachwuchskräften für die Pflegeausbildung

Care4Future ist ein Projekt zur Gewinnung von Nachwuchskräften für die Pflegeausbildung. Durch speziell entwickelte Berufsorientierungskurse sollen Schülerinnen und Schüler in der Berufsfindungsphase frühzeitig einen authentischen Einblick in den pflegerischen Beruf erhalten und so für eine spätere Ausbildung gewonnen werden.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel care4future®

  → Für 2025 ist vom Land (MS) die Fortsetzung der öffentlichkeitswirksamen **Kampagne „Meine Zukunft Pflege"** geplant, mit der für den Pflegeberuf sowie den Einstieg in die Ausbildung zur Pflegeassistenzkraft geworben werden soll.

- Das erfolgreiche **Förderprogramm zur „Stärkung der ambulanten Pflege im ländlichen Raum"** vom Land (MS) konnte zum 01. Januar 2023 mit einer Laufzeit von vier Jahren neu aufgelegt und fortgesetzt werden. Mit einer Ausstattung von jährlich 5 Mio. Euro bis Ende 2026 sollen möglichst viele Pflegedienste zukunftsweisende Maßnahmen umsetzen können. Bei einer Verlängerung ab 2027 soll ggf. eine Anpassung der Fördertatbestände sowie einer Erweiterung auf städtische Bereiche erfolgen. Seit Beginn der aktuellen Legislaturperiode wurden bereits über 300 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 7 Mio. Euro bewilligt.

- Zur **Förderung des Aufbaus von Kooperationsbeziehungen in der Pflegeausbildung in Niedersachsen** hat das Land (MS) von Mai 2023 bis Dezember 2023 über eine Förderrichtlinie Bundesfördermittel von rund 2,6 Mio. Euro bereitgestellt. Ziel war die Sicherung der Qualität der Pflegeausbildung in Niedersachsen, die Gewinnung zusätzlicher Träger der praktischen Ausbildung sowie die Steigerung der Auszubildendenzahlen. Trotz der kurzen Laufzeit konnten 23 Förderanträge bewilligt werden. Insgesamt wurden Fördermittel i. H. v. insgesamt rund 950.000 Euro abgerufen.

- Die **Schulgeldfreiheit in pädagogisch und medizinisch-therapeutischen Gesundheitsfachberufen** wurde vom Land (MK, MS) für alle Ausbildungen zum Schuljahr 2023/24 vollständig umgesetzt (siehe Kap. 1.1).

- Das im Jahr 2021 gestartete **Modellprojekt „Freiwilliges Soziales Jahr Pflege (FSJ Pflege)"** des Landes (MS) und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege wurde verlängert und wird bis Ende 2025 fortgesetzt. Damit ist für jährlich bis zu 30 junge Menschen ein Orientierungsjahr in der Pflege möglich, mit dem Ziel, mehr junge Menschen für den Pflegeberuf zu gewinnen.

- Um Konflikte zwischen Auszubildenden und Trägern der praktischen Pflegeberufsausbildung möglichst frühzeitig und neutral zu lösen und damit eine erfolgreiche Fortsetzung des Ausbildungsverhältnisses zu ermöglichen, wird das Land (MS) im Jahr 2025 eine **Ombudsstellenverordnung** erstellen und eine **Ombudsstelle für Pflegeberufe** einrichten.

- Im Bereich der **Anerkennungsverfahren in Gesundheitsfachberufen** für Berufsqualifikationen aus dem Ausland hat das Land (MS) mit drei Erlassen im Jahr 2023 verschiedene Vereinfachungen umgesetzt (Schaffung der Möglichkeit von Simulationsprüfungen; Absenkung von Hürden bei der Beurteilung des Sprachniveaus im Pflegebereich; Verzicht auf Vorlage eines Sprachzertifikats bei erfolgreichem Bestehen der Kenntnisprüfung im Bereich der Pflege). Damit konnte die Verfahrensdauer deutlich reduziert und vereinfacht werden.

- Das Land (MS) wird die **Verordnung über Weiterbildungen in Gesundheitsfachberufen novellieren**, um diese an aktuelle Lernstandards anzupassen. Damit kann sich die Weiterbildungsdauer verkürzen und die Anerkennung innerhalb verschiedener Weiterbildungen sowie die Anerkennung von Weiterbildungen, die in anderen Bundesländern abgeschlossen oder begonnen wurden, kann verbessert werden. Mit dem Novellierungsverfahren soll im Jahr 2025 begonnen werden, ein Abschluss ist für die aktuelle Legislaturperiode geplant.

- Das innovative **Modellprojekt Pflegenachbarn** wurde abgeschlossen und kann künftig niedersachsenweit auf andere Pflegedienste übertragen werden (siehe Kap. 1.5).

- Über die Richtlinie **„Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse"** (MS) konnten im Berichtszeitraum acht Fachkräftesicherungsprojekte mit Landes- und EU-Mitteln im Kontext Pflege und Gesundheit initiiert werden, beispielsweise das Projekt „ProDiWan – Prozessbegleiter/innen digitaler Wandel in der Pflege".

- Im Rahmen des **Programms „Soziale Innovation"** fördert das Land (MB) ab 01. Oktober 2024 bis zum 31. August 2026 mit einem Mitteleinsatz von rd. 600.000 Euro EU-Mitteln (ESF+) als Modellprojekt die Erprobung einer je einjährigen **Berufsvorbereitungsunterstützung für angehende Pflegekräfte** in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Es sollen probeweise Hürden für eine Ausbildung in der Pflege abgebaut werden und Menschen eine Chance erhalten, in der Pflege zu arbeiten, die aus verschiedenen Gründen auf den ersten Blick die Voraussetzungen für eine Ausbildung noch nicht erfüllen.

Fachkräftesicherung in MINT-Berufen

- Mit dem Ziel, junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, hat das Land Niedersachsen auch im Jahr 2024 die Vorbereitung und Durchführung der **IdeenExpo** mit 8,35 Mio. Euro aus Mitteln des MWK gefördert. Das europaweit größte Jugend-Event für Technik und Naturwissenschaften war in diesem Jahr noch größer als bisher und hat mit 430.000 Teilnehmenden in 9 Tagen für einen neuen Besuchsrekord gesorgt. Die IdeenExpo soll im Jahr 2026 erneut stattfinden.

  Auch die niedersächsischen Schulen haben sich auf der IdeenExpo zahlreich und vielfältig beteiligt. Beispielsweise hat eine Gruppe aus fünf Schülerinnen des Evangelischen Gymnasiums Nordhorn gemeinsam mit dem Landmaschinenhersteller Krone GmbH und Co. KG eine Modellanlage entwickelt, die energieautark Nutzpflanzen auf Agrarflächen vor Wetterextremen wie Starkregen und Dürre schützen soll. Im Rahmen der MINT-Förderung (MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wurde dieses Vorhaben unter dem Projekttitel **„Agriprotect"** an der Schule umgesetzt und an einem Messestand präsentiert (mehr Informationen unter: https://digitalprojekte.make-it.berlin/agriprotect/).

- Unter dem Titel „Fachkräfte: finden + binden!" fand am 12. Juni 2024 der von NiedersachsenMetall und Land (MW) organisierte **Fachkräftekongress auf der IdeenExpo** statt. Neben Politik und Wissenschaft berichteten insbesondere kreative Unternehmer und Unternehmerinnen, wie es ihnen gelungen ist, Nachwuchskräfte und Talente auf sich aufmerksam zu machen, beispielsweise mithilfe von TikTok.

- Mit dem vom Land (MK, MW) initiierten **Wettbewerb „KI-Innovationspreis BBS"** 2024/25 sollen vorrangig Projektideen von Lehrkräften von berufsbildenden Schulen ausgezeichnet und mit Preisgeldern gefördert werden, die dann zusammen mit den Schülerinnen und Schülern innovative unterrichtliche Konzepte mit Künstlicher Intelligenz (KI) erproben und umsetzen. Im Rahmen der ausgewählten Projekte ist die Einbindung von Unternehmen

sowie die Verwendung betrieblicher Anwendungsfälle vorgesehen.

- Der Wettbewerb **„DigitalSTARTer“** wurde erstmals 2021/22 vom Land (MW) ins Leben gerufen, um Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 13 in Niedersachsen zu motivieren, innovative Geschäftsideen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu entwickeln. Aufgrund der sehr positiven Resonanz wurde 2023/24 eine weitere Auflage des Wettbewerbs durchgeführt. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Themen Digitalisierung und Unternehmertum an Schulen zu fördern und die Schülerinnen und Schüler für die Möglichkeiten der KI-Technologie zu sensibilisieren. Das Land hat für den Wettbewerb insgesamt rund 130.000 Euro für die Durchführung zur Verfügung gestellt. Eine Fortsetzung wird zurzeit geprüft.

- Mit Landesmitteln (MW) i. H. v. rund 69.000 Euro sowie kommunalen und Stiftungsmitteln wurde in der Region Osnabrück vom 07. November 2022 bis zum 31. August 2024 das **Modellprojekt „MINT-Factory“** gefördert. Es zielt u. a. auf eine effektivere Gestaltung des Informatikunterrichts ab und soll Schülerinnen und Schüler durch praxisnahe Erfahrungen anregen, berufliche Wege im MINT-Bereich zu verfolgen. Eine Verstetigung ist geplant.

Praxisbeispiel:

MINT-Factory

Mit dem **Modellprojekt „MINT-Factory“** wird der Einsatz moderner Technologien wie Robotik, 3D-Druck und autonomes Fahren mit Schülerinnen und Schülern in der Region Osnabrück durch das Land sowie Stadt und Landkreis Osnabrück gefördert. Lehrkräften wird ermöglicht, den Lehrstoff im Fach Informatik gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf eine praxisnahe und differenzierte Weise zu erarbeiten.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel MINT-Factory

- Das Land (MW) hat in den Jahren 2022 und 2023 „Robotik Talente“ ausgezeichnet. Mit dem **„Robotik Talente Preis“** werden nicht nur künftige Fachkräfte im Bereich Robotik gefördert, sondern durch das Vorantreiben der Robotertechnik wird auch dem Fachkräftemangel, z. B. in Service- und Pflegeberufen, entgegengewirkt. Das Preisgeld in Gesamthöhe von 20.000 Euro kann auf Doktor-, Master- und Bachelor Arbeiten oder aber auch auf Schulprojekte oder ausgewählte Start Ups verteilt werden. Für das Jahr 2025 ist eine weitere Auszeichnung geplant.

- **E-Sport** kann gezielt für die Fachkräfterekrutierung genutzt werden, indem Unternehmen die Attraktivität und Reichweite von eSport-Events und -Plattformen nutzen, um junge, technikaffine Talente anzusprechen. Aus diesem Grund hat das Land (MW) zahlreiche Projekte initiiert, welche zur gesteigerten Nutzung der Potenziale von E-Sport und Gamification im Rahmen der Fachkräftegewinnung führen sollen. Dazu zählen unter anderem das E-Sport Turnier Virtual Champion Niedersachsen, E-Sport Hubs als Plattformen für den Austausch und gezielte Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungsformate.

- Mit der Richtlinie **„DigitalHub.Niedersachsen“** wurden bis Ende 2022 knapp 30 Projekte beantragt, von denen sechs mit einer Fördersumme von rund 1,15 Mio. Euro auch einen Schwerpunkt auf dem Thema Nachwuchs- und Fachkräftesicherung sowie berufliche Weiterbildung haben. Digital Hubs sind Wissensbasen für digitale Technologien und Themenschwerpunkte wie Künstliche Intelligenz, Robotik oder New Work. So ermöglichen beispielsweise Hubs für New Work ein dezentrales und flexibles Arbeiten mit vollausgestatteter Infrastruktur mit der zusätzlichen Möglichkeit der Vernetzung und Interaktion. Außerdem können beispielsweise bereits Schülerinnen und Schüler für digitale Themen interessiert werden, gleichzeitig aber auch Unternehmen ihre Mitarbeitenden fortbilden, vernetzen und neue Mitarbeitende gewinnen.

- Am 21. Februar 2024 haben die drei Cluster „Niedersachsen.next/Automotive-Agentur“, „Niedersachsen Aviation“ und das „Maritimes Cluster Norddeutschland e. V.“ den **Cross-Over-Branchendialog Mobilität – Fach- und Nachwuchskräfte** durchgeführt. Dabei lag ein Schwerpunkt darauf, wie Kinder und junge Menschen für Technik und technische Berufe begeistert werden können, um zukünftig mehr MINT-Fachkräfte zu gewinnen. Bei der Veranstaltung, die bei MTU Maintenance in Hannover stattfand, konnten sich unterschiedliche Mobilitätsträger zum Thema Fach- und Nachwuchskräfte austauschen. Trotz der unterschiedlichen Branchen gleichen sich viele der Herausforderungen. Mit der Vorstellung von Lösungsansätzen bot der Cross-Over-Branchendialog die Chance, voneinander zu lernen. Es wurde so auch die Möglichkeit eröffnet, zwischen den Branchen zu kooperieren und ggf. gemeinsame Angebote und Lösungen zu realisieren. Eine Folgeveranstaltung ist im Herbst 2024 geplant.

- Auf dem Kongress **„Industrie digital“**, der am 23. Oktober 2024 zum 10. Mal in Hannover stattgefunden hat und vom Land (MW) gemeinsam mit NiedersachsenMetall und der Niedersachsen.next Digitalagentur veranstaltet wird, wurden aktuelle Herausforderungen der digitalen Transformation der Wirtschaft adressiert. Dies betrifft insbesondere auch die übergeordneten Megatrends der Dekarbonisierung in den Bereichen Mobilität und Energie sowie den Demografischen Wandel und den damit einhergehenden Fachkräftemangel.

- Die **Initiative „Low-Code Land Niedersachsen“**, die im Jahr 2020 vom Land (MW) ins Leben gerufen wurde, hat sich durch die erfolgreiche Durchführung mehrerer Veranstaltungen wie den German Low-Code Day 2023 bereits etabliert. Low-Code-Technologien ermöglichen es Fachkräften aus nicht-technischen Bereichen, aktiv an der Softwareentwicklung teilzunehmen, was die Implementierung digitaler Lösungen beschleunigt und den Fachkräftemangel im IT-Sektor adressiert. Der German Low-Code Day 2024 am 10./11. September zielte darauf ab, innovative Low-Code-Lösungen zu präsentieren und die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte in MINT-Berufen nachhaltig zu sichern.

- Unter Federführung der Niedersachsen.next Digitalagentur des Landes Niedersachsen haben 11 **Digitalisierungsinitiativen** aus Niedersachsen am 14. Februar 2024 ihre Zusammenarbeit erneuert, um die Aktivitäten und Angebote aufeinander abzustimmen und den Unternehmen eine bessere Übersicht zu den Angeboten in Niedersachsen zu bieten, darunter auch Angebote zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im digitalen Kontext. Dieser Kreis ist offen für neue Initiativen. Seit rund zwei Jahren finden regelmäßig Workshops statt, weitere sind in 2024 und 2025 geplant.

- Das **Niedersachsen-Technikum** ist ein besonders nachhaltiges MINT-Studien- und Berufsorientierungs-Angebot für junge Frauen. Das erfolgreiche Kooperationsprogramm von Wissenschaft und Wirtschaft wurde 2010 erstmalig an der Hochschule Osnabrück erprobt und wird seit 2012 mit Unterstützung des Landes (MWK) und der Stiftung NiedersachsenMetall durchgeführt. Seit 2022 erfolgt darüber hinaus eine Finanzierung durch die Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung. Das Programm wurde bisher von mehr als 1.000 Technikantinnen durchlaufen. Aktuell sind 10 Hochschulen und mehr als 100 Unternehmen aus ganz Niedersachsen am Niedersachsen-Technikum beteiligt.

  Das Modell wurde bereits von anderen Bundesländern (Hessen, Nordrhein-Westfalen, Berlin) übernommen und umgesetzt. Ende Juni 2024 wurden die Ergebnisse einer Alumni-Befragung über den Verbleib und die Entwicklung der Technikantinnen sowie die rückblickende Einschätzung der Teilnehmerinnen auf die Orientierungsphase veröffentlicht (https://www.niedersachsen-technikum.de/rund-ums-technikum/evaluationen).

- Um die Attraktivität und den Studienerfolg, u. a. in sog. **MINT-Studiengängen** zu analysieren und die Quote der Studienanfängerinnen und -anfänger zu steigern, wird das Land (MWK) im Jahr 2025 einen gemeinsamen Arbeitsprozess mit den Hochschulen etablieren. Daneben sollen Best-Practice-Projekte entwickelt und ausgerollt werden.

- Eine weitere Möglichkeit, die Studierendenzahlen in den MINT-Fächern zu steigern und Niedersachsen als Hochschulstandort insgesamt attraktiver zu gestalten, sieht das Land (MWK) in der **Erhöhung der Anzahl an internationalen Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern**. Hierzu werden die Hochschulen gemeinsam mit dem MWK Maßnahmen i. R. d. jeweiligen Internationalisierungsstrategien entwickeln.

- Im Rahmen der **Förderrichtlinie „Zukunftsräume“** hat das Land (MB) von Juli 2020 bis Juni 2023 mit einem Mitteleinsatz von rd. 75.000 Euro aus Landesmitteln ein **Kooperationsprojekt „Maker Space KGS Pattensen“** der Stadt Pattensen mit der Kooperativen Gesamtschule Ernst-Reuter-Schule gefördert, das inzwischen verstetigt wurde. Ziel ist die Vertiefung der MINT-Fertigkeiten aus dem Schulunterricht sowie die Verringerung von Geschlechterdifferenzen im MINT-Bereich durch Empowerment.

Fachkräfteinitiative für Energie- und Klimaberufe

- Prioritäres Ziel des Landes (MU) ist es, für Energie- und Klimaberufe bestehende Defizite bei der Fachkräftegewinnung und -qualifizierung zu ermitteln und mögliche Initiativen zur Fachkräftesicherung zu entwickeln. Das Land (MU) hat deshalb zunächst den Dialog mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren aufgenommen und am 08. Mai 2024 ein **Fachgespräch zur Fachkräftesicherung in Energie- und Klimaberufen** durchgeführt.

- MU wird eine **Kampagne für Energie und Klimaberufe** entwickeln, die junge Menschen zur Ergreifung eines Berufes in diesem Feld ermutigen soll.

- Auf der **IdeenExpo** im Juni 2024 zeigte das MU mit einem eigenen Stand Videos von zwölf Berufsfeldern, die für die Energiewende dringend benötigt werden. Ziel war, die jungen Menschen auf der IdeenExpo für Energie- und Klimaberufe zu begeistern.

- Vom Land (MU) wurde im Jahr 2024 zum zweiten Mal der Jugend-Klima-Wettbewerb ausgerichtet. Die besten Ideen haben ein Preisgeld zur Umsetzung erhalten. Ein Preisträ-

ger war Janun e. V., der mit dem Preisgeld i. H. v. 34.850 Euro im Sommer 2024 **Solarcamps in Oldenburg zur Qualifizierung junger Menschen für den Photovoltaik-Anlagenbau** durchgeführt hat.

Praxisbeispiel:

Solarcamps Oldenburg zur Qualifizierung junger Menschen für den Photovoltaik-Anlagenbau

Für ein schnelles Umsetzen der Energiewende fehlen noch Fachleute. Hier setzen die Solarcamps Oldenburg an. In Sommercamps lernen junge Menschen Grundlagen aus Solarberufen kennen und sollen so motiviert werden, einen grünen Handwerksberuf zu ergreifen.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel „Solarcamps Oldenburg“

Fachkräftesicherung im Handwerk

- Bis März 2024 wurde das von den sechs Handwerkskammern in Niedersachsen getragene „**Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFA)**“ mit rd. 0,8 Mio. Euro aus Landesmitteln (MS) weiter finanziert und umgesetzt. Seit November 2022 konnten 1.438 Beratungen für Personen mit Fluchthintergrund und 460 Beratungen für Unternehmen erbracht werden. Dabei konnten 184 Geflüchtete in Ausbildung vermittelt und während der Ausbildung betreut werden, 126 geflüchtete Auszubildende bestanden erfolgreich ihre Gesellenprüfung. Weitere Vermittlungen erfolgten im Berichtszeitraum in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Handwerk (94), in Betriebspraktika (138) sowie in Berufs- und Sprachqualifizierungen (73). Für 145 Projektteilnehmende wurden handwerkseigene Kompetenzfeststellungen durchgeführt oder persönliche Berufsentwicklungspläne erstellt.

- Seit April 2024 wird das „**Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk – Geflüchtete und Zugewanderte in Ausbildung und Beschäftigung“ (IFHa)** der niedersächsischen Handwerkskammern für den Zeitraum bis Ende Dezember 2027 mit rd. 3,5 Mio. Euro aus Landesmitteln (MW) gefördert. Das neue Projekt geht dabei quantitativ und qualitativ über das Vorgängerprojekt IHAFA hinaus und zielt darauf ab, Auszubildende, Arbeits- und Fachkräfte sowie auch an Selbstständigkeit interessierte Personen für das niedersächsische Handwerk zu gewinnen und zu halten.

Praxisbeispiel:

Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk – Geflüchtete und Zugewanderte in Ausbildung und Beschäftigung (IFHa)

Das Projekt der fünf niedersächsischen Handwerkskammern sowie der Campus Handwerk Süd-West Niedersachsen GmbH soll einen Beitrag zur Fach- und Arbeitskräftesicherung im Handwerk leisten. Ziel ist, die Erwerbs- und Qualifizierungspotenziale von Zugewanderten, Geflüchteten sowie Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund für das Handwerk stärker zu nutzen, insbesondere mit einem Fokus auf Frauen.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel IFHa

- Die Prämierung von Meisterabschlüssen nach der **Niedersächsischen Meisterprämie für das Handwerk** wurde vom Land (MW) fortgesetzt. Am 01. Januar 2024 ist eine neue Richtlinie zur Gewährung der Meisterprämie in Kraft getreten, mit der die Förderung bis zum 31. Dezember 2026 gesichert wird. Jährlich stehen Landesmittel i. H. v. 10 Mio. Euro zur Verfügung.[7] Seit Beginn der Förderung im Mai 2018 wurden bis zum 31. Oktober 2024 Meisterprämien von insgesamt über 58,28 Mio. Euro ausgezahlt.

- Mit dem Projekt der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH „**Handwerk mit FiF – Frauen gehen im Handwerk in Führung**“ hat das Land (MS) über die Förderrichtlinie RIKA gezielt Frauen auf dem Weg in Führungspositionen im Handwerk gefördert. Ziel von FIF ist es, Frauen für eine Karriere im Handwerk zu begeistern, ihr Potenzial zu heben und sie beim Auf- und Ausbau ihrer Führungskompetenz individuell und nachhaltig zu unterstützen. Seit November 2021 haben das Angebot über 35 Frauen mit Führungsperspektive genutzt. Das Projekt läuft bis zum 31. Januar 2025.

- Im Rahmen der **Richtlinie „Soziale Innovation“** fördert das Land (MB) seit November 2023 bis Oktober 2026 das Projekt „**Impact hub für grüne Berufe**“ mit einem Mitteleinsatz von rd. 578.000 Euro aus EU-Mitteln (ESF+). Mit

7 Anzahl prämierter Abschlüsse der Niedersächsischen Meisterprämie für das Handwerk: 2024: bisher 1662 (Stand: 31.10.2024, inkl. Abwicklung Vorgängerrichtlinie); 2023: 2.400; 2022: 2.179

dem Projekt soll bei jungen Menschen aller Schulformen das Interesse für „grüne Handwerksberufe“ geweckt werden. Angesprochen werden auch Studienabbrecher oder Menschen mit Migrationshintergrund. Durch die Möglichkeit des Ausprobierens unterschiedlicher Handwerksberufe sollen Jugendliche und junge Erwachsene im LandPark Lauenbrück Arbeitsbereiche innerhalb der „grünen Berufe“ sechs Wochen lang in einem Reallabor ausprobieren und gemeinsam mit einem persönlichen Berufscoaching die möglichen Einstiege in grüne Berufe austesten.

Fachkräftesicherung in der Verkehrs- und Logistikbranche

- Das Land (MW) fördert Projekte des landesweiten Netzwerkes Logistikportal Niedersachsen e. V. unter anderem mit dem Ziel, die Fachkräftesituation in der Logistikbranche zu verbessern. Beispielsweise werden im **Rahmen von Online-Veranstaltungen Impulsvorträge und spannende Praxisbeispiele aufgezeigt, wie konkrete Lösungsansätze aussehen.** Die Relevanz der Themen wurde eindrucksvoll durch die Zahl der Teilnehmenden bestätigt. Insgesamt nahmen an den Veranstaltungen mehr als 500 Personen teil. Die Veranstaltungsreihe soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

- In Kooperation mit dem IQ-Netzwerk hat das Land (MW) am 13. August 2024 ein **Webinar zum Thema Fachkräfteeinwanderung für die Mobilitätsbranchen** durchgeführt und rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Unternehmen und von Wirtschafts- und Arbeitsmarkpartnern erreicht. Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema Logistik. Das Logistikunternehmen Weets teilte im Dialog mit dem IQ-Netzwerk seine Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse aus dem Anwerbungsprozess von Berufskraftfahrern aus Tunesien.

- In **Branchengesprächen** hat das Land (MW) mit Verbänden und Unternehmen im Jahr 2024 die Fachkräftebedarfe erörtert und wird diese Gespräche fortsetzen. Als zentrale Themen wurden unter anderem die Fachkräftesicherung/ Zuwanderung aus Drittstaaten für den ländlichen Raum im ÖPNV, bezahlbarer Wohnraum und verbesserte Möglichkeiten der Führerscheinanerkennung anderer Länder identifiziert. Im Bereich Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten nach Abstimmung mit MS haben außerdem bereits Gespräche mit der Bundesagentur für Arbeit stattgefunden, um Unternehmen bei Bedarf gezielt zu unterstützen.

- Seit April 2020 kooperieren die spanische autonome Gemeinschaft Andalusien sowie das Land Niedersachsen (MB), um die berufliche Bildung und die Beschäftigungsfähigkeit von Auszubildenden zu verbessern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Im Rahmen eines **Pilotprojektes „Gute Nachbarn in Europa“ zur Implementierung der Dualen Berufsausbildung in Andalusien** wurde von September 2021 bis zum Sommer 2024 ein erster Ausbildungsgang **„Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung“** in Spanien mit 13 Auszubildenden unter Beteiligung von zehn andalusischen Betrieben durchgeführt. Andalusische Auszubildende absolvierten Praktika bei niedersächsischen Firmen, die in einigen Fällen nach erfolgreicher Ausbildungsprüfung zur Arbeitsaufnahme in Niedersachsen führten, weil die spanischen Abschlüsse durch die Kooperation in Deutschland anerkannt werden. Die Kooperation zwischen Andalusien und dem Land Niedersachsen wurde im April 2024 verlängert, ein neuer Ausbildungsjahrgang sowie der neue Ausbildungsberuf „Logistik“ sind in Vorbereitung. Die EU fördert das Projekt über Erasmus+.

Fachkräftegewinnung für die Tourismusbranche

- Die **Fortschreibung des Strategischen Handlungsrahmens für die Tourismuspolitik auf Landesebene** wurde vom Land (MW) zum 28. Juni 2024 gestartet. Mit einer umfassenden Online-Befragung wurden die Expertinnen und Experten aller Branchen des niedersächsischen Tourismus eingeladen, sich bis zum 31. August 2024 aktiv an der Weiterentwicklung der Strategie zu beteiligen. Ein Baustein der Befragung bezog sich auf das Thema „Fachkräfte“, um durch die Antworten die Bedarfe der Branche bezüglich Fachkräftesicherung und -gewinnung zu erfassen. Mit den Ergebnissen können künftig weitere Schwerpunkte, beispielsweise in thematischen Workshops gesetzt werden.

- Gemeinsam mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband Niedersachsen e. V. (DEHOGA Niedersachsen) plant das Land (MW) im November 2024 unter Einbindung des IQ-Netzwerks einen speziell auf die Bedarfe des Gastgewerbes zugeschnittenen **Workshop** zu den Themen **„Gewinnung und Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland“** sowie **„Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“**. Ziel einer engen Vorabstimmung mit DEHOGA Niedersachsen ist es, dass die Themen des Workshops die tatsächlichen Bedarfe der Unternehmen des Gastgewerbes treffen.

- Unterstützung mit Fördermitteln bei der Arbeitskräftegewinnung hat die niedersächsische Nordseeregion erfahren. Gefördert wurde von August 2023 bis Juli 2024 das Projekt **„Team Nordsee: Mannschaftsbus zur Fachkräftegewinnung“** der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO). Die Förderhöhe betrug 96.000 Euro Landesmittel (MW) aus der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung touristischer Projekte“.

Praxisbeispiel:

Team Nordsee: Mannschaftsbus zur Fachkräftegewinnung

Arbeitgeber (Hoteliers, Gastronomen) sowie weitere Vertreter der Tourismusbranche der niedersächsischen Nordseeküste fuhren mit einem speziell gebrandeten Bus zu potenziellen Bewerbern ins Ruhrgebiet. Im Fokus stand die authentische Vermittlung der Arbeitswelt in der Region. Begleitet wurde das Projekt durch umfangreiche Informationen – nicht nur zur konkreten Arbeitsstelle, sondern bspw. auch zum Wohnungsmarkt und zur Lebensqualität allgemein.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel Team Nordsee: Mannschaftsbus zur Fachkräftegewinnung

Fachkräftesicherung in Berufen der Land-, Forst- und Hauswirtschaft und des Gartenbaus

- Insbesondere mit Blick auf die ökologische und digitale Transformation ist der Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berufen der Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie des Gartenbaus weiterhin hoch. Fördermöglichkeiten für die kontinuierliche Anpassung der Kompetenzen und Qualifikationen der (potenziell) Beschäftigten sowohl für den Bereich der Ausbildung, als auch für die Fort- und Weiterbildung sind daher neben verlässlichen Rahmenbedingungen für die Betriebe besonders wichtig.

  Seit Oktober 2023 fördert das Land (ML) daher i. R. d. Förderangebots KLARA 2023-2027 mit insgesamt 4 Mio. Euro EU-Mitteln berufsbezogene Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen über die **Richtlinie zur „Förderung von berufsbezogenen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwerbstätige in der Primärproduktion der Land- oder Forstwirtschaft, im Gartenbau und weiterer Personen im ländlichen Raum in Niedersachsen (RL-BMQ-NI)“.** Bisher konnten 210 berufsbezogene Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen bewilligt werden.

- Um die **Qualität der Ausbildung in der Agrarwirtschaft** zu stärken und diese mit mehr Fachwissen aus dem Bereich der ökologischen Landwirtschaft auszugestalten, unterstützt das Land (ML) ein **Qualifizierungsangebot** zur Professionalisierung und Sensibilisierung des Bildungspersonals im Agrarsektor, das insbesondere die Themen **„Nachhaltige Wirtschaftsweisen und Ökolandbau“** in den Fokus rücken wird (Beginn Dezember 2024). Durchgeführt und konzipiert wird die Online-Modulreihe als **Winterakademie** durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter Einbindung weiterer Expertinnen und Experten der Branche.

- Mit einer Laufzeit vom 27. Februar 2024 bis zum 30. Juni 2030 hat das Land (ML) außerdem eine **Richtlinie zur „Förderung von nicht investiven Projekten im Ökologischen Landbau (RL-ÖL)“** aufgelegt. Mit Landesmitteln i. H. v. insgesamt mehr als 3,6 Mio. Euro können u. a. der Erwerb von Qualifikation in den Themenbereichen des Ökolandbaus (einschließlich Ausbildungskurse, Workshops und Coachings) sowie die Entwicklung von Demonstrationsvorhaben oder der Aufbau von Demonstrationsbetrieben gefördert werden. Für 2025 ist in Ergänzung zu den Modulen der Winterakademie der Start einer **Praxis-Seminarreihe** „Über'n Tellerrand geschaut – Ökolandbau kennenlernen“ geplant.

- Zur Vermittlung **digitaler Kompetenzen im Agrarbereich** in der Aus-, Fort- und Weiterbildung hat das Land (ML) den ressortübergreifenden Dialog mit den zuständigen Akteuren aufgenommen und Expertinnen und Experten aus Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft eingebunden. Ziel ist es, den Bereich der Digitalisierung durch neue Angebote im Agrarbereich deutlich zu stärken. Hierzu werden zurzeit verschiedene Lösungsansätze mit Blick auf die Bereiche Wissenstransfer und Vernetzung geprüft.

  Weiterhin unterstützt das ML in diesem Jahr die vier niedersächsischen Lehranstalten für Agrartechnik (DEULEN) mit zusätzlichen Landesmitteln i. H. v. bis zu 130.000 Euro für die Bereitstellung spezieller Hard- und Software zur Vermittlung digitaler Ausbildungsthemen, um eine zukunftsfähige Aus- und Weiterbildung an diesen Standorten zu gewährleisten. Das Landwirtschaftliche Bildungszentrum (LBZ) Echem erhält im 2. Halbjahr 2024 eine Zuwendung des ML von rund 60.000 Euro zur digitalen Bereitstellung interaktiver Lehrgangsmaterialien sowie für die Abbildung der Lehrgangsorganisation auf einer zentralen Lernplattform.

- Im **Berufsbereich Hauswirtschaft** besteht mit Blick auf den gesellschaftlichen Bedarf an Fachkräften weiterhin die Herausforderung, den seit Jahren kontinuierlich zurückgehenden Ausbildungszahlen entgegenzutreten. Daher hat sich i. R. d. **IdeenExpo 2024** erneut das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN) auf einem gemeinsamen Stand mit dem Land (ML) präsentiert. Bei den Mitmach-Workshops lernten die Besucherinnen und Besucher zum einen viel über die Aspekte Klima, Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung, zum anderen gab es Hintergrundinformationen zum Ausbildungsberuf Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter.

- Im zweiten Halbjahr 2024 fand seitens des Landes (ML) der Dialog mit der **Ausbildungsberatung für die Hauswirtschaft** statt. Ziel ist, Herausforderungen bei der Fachkräftegewinnung zu ermitteln, die bisherigen Herangehensweisen zu beleuchten und Initiativen sowie ergänzende Maßnahmen für das weitere Handeln zu entwickeln. Das Dialogformat soll verstetigt und weiter ausgebaut werden.

- Das Land (ML) sieht auch für die Berufe der Agrarwirtschaft in der Sprachförderung für Auszubildende mit Migrationshintergrund einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Das ML begrüßt daher die Initiative der Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, zum Schuljahr 2022/23 ein bundesweites Pilotprojekt des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Oldenburg **„Online-Berufssprachkurs für Auszubildende in grünen Berufen“** anzustoßen. Das Projekt wurde mit Ende des Schuljahres 2022/23 beendet und konnte inzwischen verstetig werden.

Praxisbeispiel:

Online-Berufssprachkurs für Auszubildende in grünen Berufen

Gute Kenntnisse der deutschen Sprache sind wichtig für eine erfolgreiche Ausbildung und Integration. Für Azubis mit Migrationshintergrund in grünen Berufen wurde daher ein spezielles Angebot von berufsbegleitenden Online-Berufssprachkursen entwickelt. Die Sprachkurse unterstützen die Azubis dabei, dem Unterricht in der berufsbildenden Schule besser folgen zu können und damit die Abschlussprüfung erfolgreich zu bestehen.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel „Online-Berufssprachkurse für Auszubildende in grünen Berufen“

2.2 Initiativen in Regionen – Regionale Fachkräftebündnisse

Die Landesregierung (MS) hält am bewährten Regionalisierungsansatz der Förderung von acht Regionalen Fachkräftebündnissen fest. Damit können die Herausforderungen zur Fachkräftesicherung im Flächenland Niedersachsen weiterhin regionsbezogen und auf die jeweilige Arbeitsmarktsituation vor Ort zugeschnitten angegangen werden.

- Zum 01. September 2024 wurde die **Anerkennung der acht Regionalen Fachkräftebündnisse** um drei weitere Jahre **verlängert**. Im Zuge des Anerkennungsprozesses wurden die jeweiligen regionalen Fachkräftestrategien unter Berücksichtigung der Fachkräftestrategie der Niedersächsischen Landesregierung (FKS) überarbeitet und stehen dadurch mit den zentralen Handlungsfeldern der FKS im Einklang.

- Bis 2028 setzt das Land (MS) das ESF+-**Förderprogramm „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“** fort, um mit Hilfe der Regionalen Fachkräftebündnisse passgenaue Maßnahmen in den heterogenen Regionen Niedersachsens voranzubringen. Seit November 2022 haben die Regionalen Fachkräftebündnisse im Rahmen ihrer festgesetzten regionalen Schwerpunkte bereits über 100 vom Land geförderte Fachkräfteprojekte durchgeführt bzw. begonnen. Dazu gehören ganz unterschiedliche Projekte, wie beispielsweise das Projekt „Circular Entrepreneurship Education (CEEplus)“.

Praxisbeispiel:

Circular Entrepreneurship Education an Schulen Südniedersachsens (CEEplus) – Berufsorientierungsprojekt aus der „Unterstützung Regionaler Fachkräftebündnisse“

Durch ein CEEplus-Workshop-Programm werden die nachhaltigkeitsorientierten, unternehmerischen Handlungskompetenzen von Schülerinnen und Schülern an Schulen in Südniedersachsen erweitert, indem eine vertiefte Berufsorientierung i. R. v. mehreren aufeinander aufgebauten Workshops erfolgt. Diese sollen das Interesse für die Themen Gründung und Innovation, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft wecken.

Mehr Informationen unter:
Praxisbeispiel „Circular Entrepreneurship Education an Schulen Südniedersachsens“

Finanzierungsvorbehalt:

Soweit die in diesem Zwischenbericht zur Fachkräftestrategie benannten zentralen Vorhaben und Initiativen der Landesregierung Ausgaben auslösen, können diese nur im Rahmen der den einzelnen Ressorts zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt werden. Sie stehen insoweit unter Finanzierungsvorbehalt.

Übersicht über Regionale Fachkräftebündnisse

- Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen
- Fachkräftebündnis Südniedersachsen
- Fachkräftebündnis Leine-Weser
- Fachkräftebündnis Nordwest
- Fachkräftebündnis JadeBay
- Fachkräftebündnis Ems-Achse
- Fachkräftebündnis Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen
- Fachkräftebündnis Elbe-Weser

*) Wittmund liegt in 2 Fachkräftebündnissen: Ems-Achse und JadeBay

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AOGIV	AusbildungsOffensiveGastro im Verbund
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
Azubis	Auszubildende
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BBS	Berufsbildende Schule
BFS	Berufsfachschule
BiAA	Begleitung in inklusive Ausbildung und Arbeit
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BSK	Berufssprachkurs
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CEEplus	Circular Entrepreneurship Education
DAB	Digitale Auskunft zur Berufsqualifikation
DEHOGA Niedersachsen	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Niedersachsen e. V.
DeuFöV	Deutschsprachförderverordnung
DEULEN	Niedersächsische Lehranstalten für Agrartechnik
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF/ESF+	Europäischer Sozialfonds / Europäischer Sozialfonds Plus
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
FiF	Frauen in Führung
FKI	Fachkräfteinitiative Niedersachsen
FKS	Fachkräftestrategie der Niedersächsischen Landesregierung
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige GmbH

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HwO	Handwerksordnung
IFHa	Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk – Geflüchtete und Zugewanderte in Ausbildung und Beschäftigung
IHAFA	Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber
i. H. v.	in Höhe von
IKiGa	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen in Tageseinrichtungen für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung
IQ	Integration durch Qualifizierung
i. R. d.	im Rahmen der/des
IT	Informationstechnologie
Kap.	Kapitel
KAP.Ni	Konzertierten Aktion Pflege Niedersachsen
KAUSA	Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration
KI	Künstliche Intelligenz
Kitas	Kindertagesstätten
KMN	Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KMuT	Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe
KoBo	Koordinierungsstelle Berufsorientierung
KOFA	Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung
LBZ	Landwirtschaftliches Bildungszentrum
MB	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten
mein NOW	Nationales Onlineportal für berufliche Weiterbildung
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
Mio.	Million/Million
MK	Niedersächsisches Kultusministerium
ML	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
MS	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
MU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
MW	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
MWK	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
NeMiA	Netzwerk Migrantinnen und Arbeitsmarkt
NTVergG	Niedersächsisches Tariftreue- und Vergabegesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per anno / pro Jahr
PP2030	Professorinnenprogramm 2030

PrAK	Praktische Ausbildung in Kindertagesstätten
ProDiWan	Prozessbegleiter/innen digitaler Wandel in der Pflege
RAT	Richtlinie Ausbau Tagesbetreuung
rd.	rund
RdL	Region des Lernens
RIKA	Regionale Initiativen und Kooperationen für Frauen am Arbeitsmarkt
RIT	Richtlinie Investitionen Tagesbetreuung
RKW	Rationalisierungs- und Innovationszentrum
RL-BMQ-NI	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von berufsbezogenen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwerbstätige in der Primärproduktion der Land- oder Forstwirtschaft, im Gartenbau und weiterer Personen im ländlichen Raum
RL KMuT	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe
RL-ÖL	Richtlinie zur Förderung von nicht investiven Projekten im Ökologischen Landbau
SEG-Flex	Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb von Geflüchteten
s. o.	siehe oben
sog.	sogenannte / sogenannten
TANO	Tourismus-Agentur Nordsee GmbH
TU	Technische Universität
u. a.	unter anderem
ÜBS	Überbetriebliche Bildungsstätten
UKR	Förderung von Maßnahmen zum Spracherwerb von Geflüchteten aus der Ukraine
ÜLU	Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung
usw.	usw.
VAMBS	Virtuelles Assessment und Matching in Berufsfeld-Simulationen
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
z. B.	zum Beispiel
ZEHN	Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen
zzgl.	zuzüglich

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

www.ms.niedersachsen.de
www.fachkraefteinitiative.niedersachsen.de

Bildquellen:
Adobe Stock
istockphoto

Gestaltung:
massgestaltet, Büro für Grafik + Webdesign

Februar 2025

**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**